



**DEUTSCH-FRANZÖSISCHER
CHOR MÜNCHEN**

**CHŒUR FRANCO-ALLEMAND
DE MUNICH**

1968 - 2018

1968 - 2018

50 JAHRE / 50 ANS

**DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CHOR MÜNCHEN
CHŒUR FRANCO-ALLEMAND DE MUNICH**



**DEUTSCH-FRANZÖSISCHER FREUNDSSCHAFTSVERTRAG
TRAITÉ SUR L'AMITIÉ FRANCO-ALLEMANDE**

55 JAHRE / 55 ANS

1963 - 2018

Wer die Musik liebt
(und sie auch ausübt)
kann nie ganz unglücklich werden.

nach Franz Schubert (1797-1828)

De la musique avant toute chose...
sans rien en elle qui pèse ou qui pose.

d'après Paul Verlaine (1844-1896)

Inhaltsübersicht	Seite	Contenu	page
Zum Geleit	3	Introduction	3
Der Elysée-Vertrag	4	Le Traité de l'Elysée	4
Grußworte	7	Mots de félicitations	7
Der Deutsch-Französische Chor München	15	Le Chœur franco-allemand de Munich	15
Bisherige Choraktivitäten	18	Les Activités	18
-- die ersten vier Dekaden	18	-- les 4 premières décennies	18
-- die letzten zehn Chorjahre	26	-- les 10 dernières années	26
Das Projekt Friedenskonzerte	38	Le projet "concerts pour la paix"	38
Die Jubiläumskonzerte 2018	41	Les concerts du jubilé	41
DFJW	42	OFAJ	42
Der Verband der DFC	43	La Fédération des CFA	43
Darstellung der Verbandsmitglieder	46	Présentation des chorales-membres	46
Danksagung	59	Remerciement	59

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserin, lieber Leser,

der Deutsch-Französische Chor in München (DFC-M) ist 1968 gegründet worden und kann somit in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiern. Dieses lange musikalische Wirken erfüllt alle aktiven Sängerinnen und Sänger dieser Chorgemeinschaft mit Stolz und mit Freude. Dies ist daher Anlass, das Jubiläumsjahr 2018 mit zwei Konzerten in besonderem Rahmen zu begehen.

Der runde „Geburtstag“ ist weiterhin Anlass, auf die bisherigen vielfältigen Aktivitäten des DFC-M zurückzuschauen und sie in einem Überblick darzustellen. Dies ist der Hauptzweck der vorliegenden Festschrift.

Wie bei jedem „Amateur“-Chor ist es zunächst die Freude am gemeinsamen Singen, die die Basis für das Chorleben darstellt; durch öffentliche Auftritte sollen die interessierten Zuhörer*innen musikalisch erfreut werden. Beim DFC-M kommt zudem eine weitere Komponente hinzu, die Ausrichtung auf Frankreich, unser westliches Nachbarland.

Durch musikalische Begegnungen mit anderen Chören mit ähnlicher Motivation, insbesondere auch in Frankreich, soll ein kleiner Beitrag für die deutsch-französische Freundschaft auf Ebene der Zivilgesellschaften geleistet werden. Diese Zielsetzung war auch Anlass für die Gründung des DFC-M sowie der zwischenzeitlich 15 Deutsch-Französischen Chöre. Hier handelt es sich um konkrete gelebte Beispiele für die bestehende deutsch-französische Freundschaft, die seit langem fast selbstverständlich erscheint, die aber auch gelebt werden muss.

Die deutsch-französische Zusammenarbeit wurde insbesondere durch den Elysée-Vertrag, der am 23.Januar 1963 unterzeichnet worden ist, auf eine solide Grundlage gestellt und auf die bilaterale Beteiligung der Zivilgesellschaften beiderseits des Rheins erweitert. Freundschaftliche Beziehungen bedürfen aber auch einer ständigen Pflege. Mit unseren Konzerten im Rahmen unseres Jubiläumsjahres soll dazu wieder ein kleiner, aber sichtbarer Beitrag geleistet werden.

Verbunden mit dem Wirken der deutsch-französischen Chöre ist aktuell die hohe Erwartung, dass die politisch beabsichtigte Weiterentwicklung des bestehenden Freundschaftsvertrags recht bald zu einem neuen Elysée-Vertrag führen und dadurch auch eine neue Wertschätzung der unterschiedlichen bilateralen Partnerschaften auf Ebene der Freiwilligkeit und des privaten Engagements begründen möge.

Ein Amateurchor wie der DFC-M lebt in erster Linie vom persönlichen Einsatz seiner Mitglieder. Gleichwohl ist er auch stark auf externe Unterstützung angewiesen, seien es Räumlichkeiten für das regelmäßige Proben oder Konzerte und sonstige Auftritte. Zudem erfordern Auftritte regelmäßig auch noch einen beträchtlichen finanziellen Aufwand der Chormitglieder. Allen Unterstützern des DFC-M über die zurückliegenden Jahrzehnte sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Diese Festschrift möge dazu auch als eine Art „Rechenschaftsbericht“ dienen.

Abschließend möchte ich als 1.Vorsitzende des DFC-M, die ich dies seit mehr als 25 Jahre bin, noch persönlich meine tiefe Freude darüber ausdrücken, dass es dem Chorvorstand mit allen Chormitgliedern über all die Jahre gelungen ist, neben der Begeisterung für das gemeinsame Singen auch die Geselligkeit mit bayerischen wie französischen Facetten in das Chorleben zu integrieren. Auf dieser Grundlage und mit seiner zwei Völker verbindenden Ausrichtung kann der DFC-M viele weitere Jahre für sein frankophiles Wirken erwarten. Und es soll dafür und dabei heißen:

LA MAIN DANS LA MAIN !

Dorothée Jacquot-Weber
Erste Vorsitzende des Deutsch-Französischen Chores München



LE TRAITÉ DE L'ELYSEE

Le traité entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne sur la coopération franco-allemande, appelé généralement Traité de l'Elysée, donne grâce aux points forts d'une déclaration commune citée ci-contre de nouvelles bases de relations entre les deux pays voisins, la France et l'Allemagne. Par ces objectifs il fonde un nouveau partenariat et renforce l'amitié entre les deux peuples.

Le traité comprend des résolutions précises à l'égard de l'organisation du travail de coopération et un programme avec les points forts suivants:

- les Affaires étrangères
- la Défense
- l'Education et la Jeunesse.

C'est dans l'esprit de cet accord que sont nées de nombreuses initiatives bilatérales et des jumelages dont le but était de renforcer plus étroitement les relations des sociétés civiles des deux côtés du Rhin.

La création du Chœur franco-allemand de Munich en est un exemple bien vivant.

Le 22 janvier 2018 furent fêtés les 55 ans de ce traité de l'Elysée sur le devant de la scène politique. L'Assemblée nationale à Paris et le Bundestag à Berlin ont adopté une résolution commune demandant aux deux gouvernements d'approfondir - et ce dès 2018 - le traité en vigueur.

Ce remarquable partenariat franco-allemand devra créer de nouvelles impulsions pour l'approfondissement de la coopération grâce à un nouveau traité basé sur celui en vigueur et ainsi initier de nouvelles idées pour une intégration européenne croissante.

Déclaration conjointe sur la coopération franco-allemande

Le Général de Gaulle, Président de la République française, et le docteur Konrad Adenauer, Chancelier de la République Fédérale d'Allemagne.

- A l'issue de la conférence qui s'est tenue à Paris les 21 et 22 janvier 1963 et;

- Convaincus que la réconciliation du peuple allemand et du peuple français, mettant fin à une rivalité séculaire, constitue un événement historique qui transforme profondément les relations entre les deux peuples;

- Conscients de la solidarité qui unit les deux peuples tant du point de vue de leur sécurité que du point de vue de leur développement économique et culturel;

- Constatant en particulier que la jeunesse a pris conscience de cette solidarité et se trouve appelée à jouer un rôle déterminant dans la consolidation de l'amitié franco-allemande;

- Reconnaissant qu'un renforcement de la coopération entre les deux pays constitue une étape indispensable sur la voie de l'Europe unie, qui est le but des deux peuples,

ont donné leur accord à l'organisation et aux principes de la coopération entre les deux Etats tels qu'ils sont repris dans le Traité signé en date de ce jour.

Fait à Paris, le 22 janvier 1963

DER ELYSÉE-VERTRAG

Gemeinsame Erklärung über die deutsch-französische Zusammenarbeit

Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Konrad Adenauer, und der Präsident der Französischen Republik, General Charles de Gaulle, haben sich

- zum Abschluss der Konferenz vom 21. und 22. Januar 1963 in Paris, an der teilgenommen haben,

- in der Überzeugung, dass die Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk, die eine Jahrhunderte alte Rivalität beendet, ein geschichtliches Ereignis darstellt, dass das Verhältnis der beiden Völker zueinander von Grund auf neu gestaltet,

- in dem Bewusstsein, dass eine enge Solidarität die beiden Völker sowohl hinsichtlich ihrer Sicherheit als auch hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung miteinander verbindet,

- angesichts der Tatsache, dass insbesondere die Jugend sich dieser Solidarität bewusst geworden ist, und dass ihr eine entscheidende Rolle bei der Festigung der deutsch-französischen Freundschaft zukommt,

- in der Erkenntnis, dass die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern einen unerlässlichen Schritt zu einem vereinigten Europa bedeutet, welches das Ziel beider Völker ist,

mit der Organisation und den Grundsätzen der Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten, wie sie in dem heute unterzeichneten Vertrag niedergelegt sind, einverstanden erklärt.

Geschehen zu Paris am 22. Januar 1963

Der Vertrag vom 22. Januar 1963 über die deutsch-französische Zusammenarbeit, kurz Elyséevertrag genannt, stellt im Geiste der nebenstehenden Gemeinsamen Erklärung das Verhältnis der Nachbarländer Frankreich und Deutschland auf eine neue Grundlage. Mit seinen Bestimmungen begründet er eine neue Partnerschaft und die Freundschaft zwischen den beiden Völkern.

Der Vertrag enthält klare Bestimmungen zur Organisation der Zusammenarbeit und ein Programm mit den Schwerpunkten

- Auswärtige Angelegenheiten
- Verteidigung sowie
- Erziehungswesen und Jugendfragen.

Im Geiste dieser politischen Willensbekundung sind in der Folgezeit vielfältige bilaterale Initiativen und Partnerschaften entstanden, deren Ziel die engere Verbindung der Zivilgesellschaften beidseits des Rheins ist.

Dazu gehören auch die Deutsch-Französischen Chöre.

Am 22. Januar 2018 ist auf der politischen Bühne der 55. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags begangen worden. Der Deutsche Bundestag und die Assemblée Nationale haben aus diesem Anlass mit einer gemeinsamen Resolution die beiden Staatsregierungen aufgefordert, den bestehenden Vertrag noch in 2018 weiterzuentwickeln.

Die besondere deutsch-französische Partnerschaft soll mit einem neuen Vertrag auf der Grundlage des bestehenden neue Impulse für die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit erhalten und damit auch neue wünschenswerte Anstöße für die Fortführung der europäischen Integration geben.





GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Mit Frankreich verbinden unsere Stadt besonders enge und besonders freundschaftliche Beziehungen. Das zeigt schon die Städtepartnerschaft, die 1964 zwischen München und Bordeaux geschlossen wurde und seitdem zu einem dichten Netz unterschiedlichster Kontakte und Kooperationen ausgebaut wurde. Dass diese freundschaftlichen Beziehungen heute so lebendig und vielfältig sind, ist auch zahlreichen privaten Initiativen wie dem Deutsch-Französischen Chor München zu verdanken, der bereits seit 50 Jahren mit seinem musikalischen Engagement, seinen Konzerten und Chorreisen stets auch einen Beitrag zum kulturellen Austausch und gegenseitigen Verständnis zwischen Frankreich und Deutschland leistet.

Doch auch für das Münchner Musikleben ist der Deutsch-Französische Chor längst zu einem bereichernden und belebenden Element geworden. Das kann man bei jedem Auftritt und allen seinen Konzerten erleben, egal ob im Gasteig, in Münchener Kirchen oder auf dem Rathausbalkon zur musikalischen Umrahmung unseres Christkindlmarkts. Sein breites Repertoire von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Werken und seine hohen stimmlichen Qualitäten haben ihn nicht nur zu einer festen Größe im Münchner Musikleben, sondern auch zu einem angesehenen Botschafter der Musikstadt München gemacht.

Gerne habe ich daher gemeinsam mit dem Französischen Generalkonsul die Schirmherrschaft über die beiden Festkonzerte aus Anlass des 50-jährigen Chorjubiläums übernommen, zu dem ich den Mitgliedern des Deutsch-Französischen Chors München sehr herzlich gratuliere. Ihnen allen danke ich auch im Namen der Stadt für ihr großes Engagement und wünsche weiterhin viel Freude und Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dieter Reiter".

Dieter Reiter
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München



GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Schirmherrin der Konzerte für den Frieden ist es mir eine große Freude, Ihnen meine besten Glückwünsche zum 50. Jubiläum des Deutsch-Französischen Chors in München zu übermitteln, der auf einem höchst aktiven Freiwilligennetzwerk beruht. Er wurde 1968 auf Initiative des stellvertretenden Generalkonsuls in München, Bernard Lallement, ins Leben gerufen und ist Teil dieses bedeutenden Netzwerks deutsch-französischer Vereine, die sich für den Frieden durch die Kultur einsetzen. Das vielfältige Repertoire dieses Chors widerspiegelt die Lebendigkeit eines zweisprachigen künstlerischen Austauschs, der über die Grenzen musikalischer Genres hinaus wirkt. Deutsche und Franzosen überwinden die Sprache und begegnen sich in der Musik, denn das ist die gemeinsame Sprache der Menschheit. Darüber hinaus fällt das 50. Jubiläum des Chores mit der Erneuerung des Elysée-Vertrages zusammen, der nur fünf Jahre vor der Gründung des Vereins unterzeichnet wurde. Der Chor selbst steht für das lebhafte Engagement von zwei Generationen von Chormitgliedern, die für den Frieden und die deutschfranzösische Freundschaft einstehen. Mögen die Feierlichkeiten auch der deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa neue Impulse geben!

Mesdames et Messieurs,

En tant que marraine des concerts pour la paix, je suis heureuse de vous adresser mes vœux pour le 50^{ème} anniversaire du chœur franco-allemand de Munich, qui repose sur un réseau actif de bénévoles, dont je salue la remarquable implication. Créé en 1968 à l'initiative du consul général adjoint, M. Bernard Lallement, le chœur fait partie de ce grand mouvement historique des associations franco-allemandes, œuvrant pour la paix par la culture. La diversité de son répertoire fait vivre une relation artistique bilingue qui transcende les genres. Traversant les langues, Allemands et Français se retrouvent dans la musique, langue commune de l'humanité. En participant au chœur, ils traversent aussi les époques : créé cinq ans après le traité de l'Elysée, le chœur franco-allemand de Munich fête son cinquantenaire au moment même où le traité se renouvelle. Il manifeste la vitalité de l'engagement de deux générations de choristes pour la paix et l'amitié franco-allemande. Puissent ces festivités renouveler cet engagement franco-allemand pour l'Europe !

Anne-Marie Descôtes

Botschafterin Frankreichs in Deutschland / Ambassadrice de France en Allemagne



GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Generalkonsul von Frankreich in Bayern freue ich mich über die Ehre, hier einige Grußworte zum 50-jährigen Bestehen des Deutsch-Französischen Chors in München anbringen zu dürfen. Dieser zweisprachige Chor ist nicht nur in Deutschland, sondern weltweit eine Besonderheit, die eine tiefen Verankerung des kulturellen Austauschs in der Zivilgesellschaft zeigt. Dieses Jubiläumskonzert ist dem Frieden gewidmet und führt uns einmal mehr die transnationale und nonverbale Wirkung der Musik vor Augen. 1968 von Bernard Lallement, stellvertretenden Generalkonsul in München, gegründet, verbindet das gemeinsame Musizieren seit nun 50 Jahren die französischen und bayerischen Bürger in München. Möge dieser Chor noch viele Jahre fortbestehen, uns mit Musik erfreuen und als Zeichen dienen, wie wichtig der europäische Friede ist. Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Mesdames et Messieurs,

En tant que Consul général de France en Bavière, j'ai l'honneur de vous adresser mes vœux à l'occasion du 50ème anniversaire du Chœur Franco-Allemand de Munich. Ce chœur est une particularité non seulement pour l'Allemagne, mais aussi dans le monde. Le concert d'anniversaire de cette chorale bilingue est dédié à la paix et la réconciliation franco-allemande. Crée en 1968 par le Consul général adjoint de l'époque, M. Bernard Lallement, la chorale permet à des Français et des Bavarois de chanter ensemble depuis 50 ans. Puisse cette chorale perdurer et rester également les prochaines années un symbole de l'amitié franco-allemande !

Pierre Lanapats

Consul Général de France en Bavière



GRUSSWORT

50 Jahre Deutsch-Französischer Chor München
Festkonzerte in München 11. Mai und 30. Juni 2018

Der Deutsch-Französische Chor München zählt zu den liebenswürdigen Ausflüssen der Deutsch-Französischen Freundschaft. Da Freundschaft immer etwas mit Harmonie zu tun haben sollte, ist es nur passend, dass es auch Musikgruppen gibt, die sich auf sie beziehen, und was wäre ein schöneres Beispiel für Harmonie als ein gut geleiteter Chor!

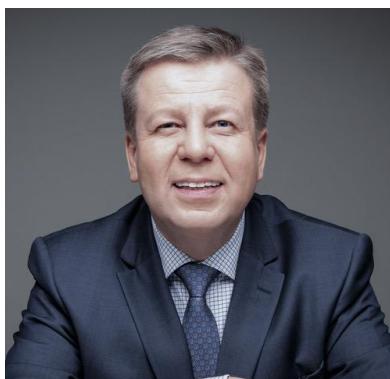
Wenn ich auf das Repertoire des Jubilars blicke, freue ich mich über das breite musikalische Spektrum, das er abdeckt. Es beginnt zwar nicht mit Leonin und Perotin, den Meistern der Notre-Dame-Schule und Ahnherrn der abendländischen Musik, aber doch mit Thoinot Arbeau und Michael Praetorius, Komponisten des 16. Jahrhunderts, und führt bis zu César Franck und François Poulenc. Einen Schwerpunkt legt der Chor auf Bach und Schütz, Brahms und Mendelssohn-Bartholdy – Musik, die nicht nur das Publikum, sondern auch alle Sängerinnen und Sänger begeistert, beim Konzert und, wichtiger noch, bei den regelmäßigen Proben am Donnerstagabend!

Das Schönste an der Deutsch-Französischen Freundschaft ist, dass sie tatsächlich besteht – und zwar nicht nur als Gegenstand von Sonntagsreden, sondern als gelebte Wirklichkeit. Deutsche in Frankreich, Franzosen in Deutschland – sie sind gern gesehene Gäste. Zwar haben Staaten auch heute noch ihre jeweiligen Interessen und Anliegen, aber die alten Konflikte, die so viel Leid über beide Völker gebracht haben, sind überwunden: Als Charles de Gaulle und Konrad Adenauer einander umarmten, taten sie, was ihre Völker sich sehnlich wünschten und im Alltag längst praktizierten.

Aus diesem guten Geist schöpft der Deutsch-Französische Chor München, und diesen Geist wollen wir bewahren und immer wieder aufs Neue feiern!

Dr. Beate Merk, MdL

Staatsministerin a.D. für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei



GRUSSWORT

Der Bezirksverband München Stadt und Land des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gratuliert ganz herzlich dem Deutsch-Französischen Chor zu seinem 50-jährigen Bestehen.

Dieses schöne, stolze Jubiläum des Chors findet in einem Jahre statt, in dem wir auch des Endes des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gedenken, dieser vier Jahre andauernden, weltumspannenden „Ur-Katastrophe“ des vergangenen Jahrhunderts, die Millionen Menschenleben gekostet und die politische Landkarte Europas entscheidend verändert hat. Dieses Zusammentreffen ist ein großartiges Symbol für das verdienstvolle Wirken des Deutsch-Französischen Chors.

Wir als begeisterte Zuhörer seiner Konzerte danken ihm nicht nur viele Stunden des Genusses ausgezeichneter Chormusik. Wir danken ihm im besonderen, dass er im gemeinsamen Musizieren Brücken über jene tiefen, schrecklichen Gräben geschlagen

hat, die über Jahrhunderte Europa gespalten und Deutschland und Frankreich getrennt haben, so auch im Ersten Weltkrieg. Der Frieden in Europa heute und die Freundschaft zwischen seinen Völkern und seinen Menschen ist aus dem Wirken von Gemeinschaften gewachsen wie der unseres hochgeschätzten Jubilars.

Darum weiß sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der über Gräber und Grenzen hinweg Freundschaft zwischen den Menschen und Völkern stiften will, dem Deutsch-Französischen Chor in besonderem Maße verbunden. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren und uns noch viele schöne Konzerte mit seiner vorzüglichen Musik.

Robert Brannekämper, MdL

Vorsitzender des Bezirksverbands München Stadt und Land des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge



GRUSSWORT

Politiker können Verträge schließen, Entwicklungen anstoßen, Zeichen setzen. Die Umsetzung erfolgt meist auf anderer Ebene, auf Ebene von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Gerade in Zeiten, in denen die europäische Union mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, ist es wichtig, dass die beiden Kernländer des europäischen Gedankens für die Idee zur besseren Verständigung eintreten. Viele Städtepartnerschaften zwischen Frankreich und Deutschland sind lebendiger Beweis.

Der Deutsch-Französische Chor München ist vor 50 Jahren, also fünf Jahre nach Abschluss des Elysée-Vertrags im Sinne dieser Idee gegründet worden. Die Zielsetzung war von Beginn an, durch gemeinsames Singen einen Beitrag zur besseren Verständigung der früheren „Erbfeinde“ zu leisten. Kultur verbindet eben! Zu dieser Erfolgsgeschichte gratuliere ich seitens des Bayerischen Sängerbundes ganz herzlich und wünsche mir, dass die enge Verbundenheit mit dem Bayerischen Sängerbund auch künftig bestehen bleibt.

Den Sängerinnen und Sängern des Deutsch-Französischen Chores wünsche ich, nicht aufzuhören, die Zeichen der Verständigung weiterzupflegen und auch in der Zukunft ein Beispiel für die Umsetzung der völkerverbindenden Idee zu liefern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Karl Weindler".

Karl Weindler

Präsident des Bayerischen Sängerbundes



GRUSSWORT

50ème anniversaire du Chœur Franco-Allemand de Munich

Un demi-siècle déjà !

Qui m'aurait dit, lorsque venant de prendre en 1968 mes fonctions d'Adjoint au Consul Général de France en Bavière, j'avais décidé de tenter de créer à Munich une deuxième chorale franco-allemande, après celle créée trois années auparavant à Berlin, que cette nouvelle chorale serait encore, non seulement vivante en 2018,

mais l'une des plus actives de la Fédération qui s'est progressivement structurée et amplifiée au fil des années, et l'une des plus engagées à la fois dans les échanges avec les autres chœurs franco-allemands et dans les commémorations officielles des conflits entre nos deux pays !

Rien ne permettait pourtant de prévoir une telle longévité : ni son recrutement initial improbable de choristes amateurs totalement inexpérimentés (jeunes ouvriers français embauchés par la Firme Kraus Maffei pour travailler à la construction du Stade Olympique ou jeunes institutrices effectuant un stage dans le cadre des échanges scolaires entre Bordeaux et la Bavière, tous appelés à revenir rapidement en France), ni l'incessant changement des chefs de chœur qui se sont succédés à sa direction pendant toutes ces décennies.

Or, miracle de l'amitié franco-allemande jointe à la vertu propre au chant choral de créer de solides liens de camaraderie entre les choristes d'un même chœur et au-delà, le CFA de Munich, solidement tenue en main sans discontinue par sa Présidente, Mme Dorothée JACQUOT-WEBER, a régulièrement surmonté toutes ces mini - crises au point de pouvoir proposer le grand concert de son 50ème anniversaire auquel son public est aujourd'hui convié.

C'est avec fierté, émotion et reconnaissance que je viens le retrouver et l'applaudir ce soir de tout mon cœur.

Bernard LALLEMENT

Fondateur et premier chef de chœur du CFA de Munich

Président d'Honneur de la Fédération des Chœurs Franco-Allemands



DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR MÜNCHEN (DFC-M)

Der DFC-M ist im Oktober 1968 gegründet worden und kann so 2018 sein 50jähriges Wirken feiern. Sein Bestehen geht auf Bernard LALLEMENT zurück, der kurz nach seinem Dienstantritt als Vice-Consul am französischen General-konsulat in München nach seinem „Erstlingswerk“ in Berlin erneut als „Chorbegründer“ tätig wurde. Seine musikalische Begabung wie Leidenschaft für Chormusik waren ein Antrieb, auch einen sichtbaren Beitrag zur Verständigung zwischen jungen Franzosen und Deutschen zu leisten.

Die Überzeugung, dass Chorgesang eine besondere Aktivität sein kann, um zwischenmenschliche Verbindungen herzustellen und so die gegenseitige Verständigung zu fördern, trug auch im damaligen 1968er Münchner Umfeld rasch Früchte. Der Chor umfasste recht bald bis zu 60 aktive Mitglieder, insbesondere frankophile wie frankophone junge Leute. Bereits nach einem Jahr war der noch junge DFC-M in der Lage, mit musikalischen Darbietungen aufzutreten und sich an Chorbegegnungen zu beteiligen. Die erste Bewährungsprobe für den jungen Chor brachte aber nach drei Jahren die berufsbedingte Rückkehr von Bernard nach Paris, der dadurch die Chorleitung aufgeben musste.

Ein Ankerpunkt für jeden Chor ist die Persönlichkeit des Chorleiters. Die Wechsel in der Chorleitung, die immer wieder aus beruflichen oder persönlichen Erfordernissen heraus unvermeidlich waren, bedeuteten für den DFC-M öfters schwierige Übergangsphasen, die aber bislang jedes Mal gut gemeistert wurden. Da die einander nachfolgenden Chorleiter bis heute die musikalische Grundlage für das Fortbestehen des DFC-M geschaffen haben, sollen sie hier namentlich aufgeführt werden: Herwig Kempf – Paul Günther – Michael Theobald – Robert Faessler (1975-1983) – Norbert Köhler – Peter Seidelmann (1984-1997) – Birgit und Gunter Brennich – Zoltan Ambros (2003-2008) – Roberto Seidel – Heinrich Bentemann (seit 2010).

Das 50jährige Bestehen und Wirken der Chorgemeinschaft sind ein Verdienst all der genannten Chorleiter, die es gut verstanden haben, den französisch-deutschen Esprit in der Chorgemeinschaft musikalisch zu

fördern und so ihren Zusammenhalt zu sichern. Eine attraktive Chorgemeinschaft kommt ohne ein Chorleben, das auch den zwischenmenschlichen Zusammenhalt fördert, und die damit verbundene Organisationsarbeit nicht aus. Die wesentlichen Organisatoren waren in den Anfangsjahren des DFC-M die Chormitglieder Serge Marsac und Otto Röder. Ihre Arbeit wurde dann durch ein Chorteam weitergeführt.

Seit 1987 hat der DFC-M die Rechtsform eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins (e.V.). Die Unterstützung der Chor-Aktivitäten wird seitdem durch einen Vorstand geleistet, der alle zwei Jahre neu gewählt wird. Seine Leitung lag zunächst bei Sieglinde Brändle. Seit 1989 hat Dorothée Jacquot-Weber den Vorsitz inne.

In der Vereinssatzung ist der Zweck der Chorgemeinschaft wie folgt verankert: „Förderung der Kunst, insbesondere der deutschen und französischen Musikliteratur, sowie des kulturellen Austausches und der Völkerverständigung insbesondere zwischen Deutschen und Franzosen mittels einer regelmäßigen nationalen und internationalen Chortätigkeit ohne eigenwirtschaftlichen Zweck“.

In Verfolgung des Vereinszwecks umfasst die Chorarbeit neben der wöchentlichen Probenarbeit jährlich ein bis drei Probe-Wochenenden, dazu jeweils eine einwöchige Chorreise nach Frankreich mit unterschiedlichen Chorbegegnungen sowie mehrere Konzerte und Auftritte in München. Diese Aktivitäten erfordern hohen persönlichen Einsatz aller Beteiligten. Gegenwärtig sind annähernd 50 Vereinsmitglieder gesanglich aktiv.

50 Jahre Deutsch-Französischer Chor München - dieses Jubiläum ist Anlass für eine Rückschau und Verpflichtung für die Zukunft. Der DFC-M ist aus der Zielrichtung des Elysée-Vertrags von 1963 heraus entstanden. In diesem Geiste wird der DFC-M auch versuchen, weiterhin einen kleinen Beitrag für die zwischenmenschliche Verständigung der früheren „Erbfeinde“ zu leisten, hoffentlich noch „ad multos annos“ !

CHANT DE RENCONTRE

Bernard LALLEMENT

1988

aux curistes
franco-allemandes ~ Chant de rencontre ~ Sur un Noël
de Bohême du
XVI^e siècle

S. | Tous les tor-rents, les ruis-seaux, les fleu-ves du mon-de, Fi-nis-sent par

A. | Tous les tor-rents, les ruis-seaux, les fleu-ves du mon-de, Fi-nis-sent par

T. | Tous les tor-rents, les ruis-seaux, les fleu-ves du mon-de, Fi-nis-sent par

B. | Tous les tor-rents, les ruis-seaux, les fleu-ves du mon-de, Fi-nis-sent par

mè-ler leurs eaux Dans la mer pro-fon-de : Ain-si vien-dra le beau jour dont la ter-
re

mè-ler leurs eaux Dans la mer pro-fon-de : Ain-si vien-dra le beau jour dont la ter-
re

mè-ler leurs eaux Dans la mer pro-fon-de : Ain-si vien-dra le beau jour dont la ter-
re

mè-ler leurs eaux Dans la mer pro-fon-de : Ain-si vien-dra le beau jour dont la ter-
re

ré-ve, Où la jus-tice et l'a-mour ! u-ni-ron-sans tré-ve ! Mé-lons dé-jà, dans l'es-poir

ré-ve, Où la jus-tice et l'a-mour ! u-ni-ron-sans tré-ve ! Mé-lons dé-jà, dans l'es-poir

ré-ve, Où la jus-tice et l'a-mour ! u-ni-ron-sans tré-ve ! Mé-lons dé-jà, dans l'es-poir

ré-ve, Où la jus-tice et l'a-mour ! u-ni-ron-sans tré-ve ! Mé-lons dé-jà, dans l'es-poir

(poco a poco allarg.)

Que ce jour ad-vien-ne, Le Rhin, le Rhône et l'I-sar, la Spree et la Sei-ne !

Que ce jour ad-vien-ne, Le Rhin, le Rhône et l'I-sar, la Spree et la Sei-ne !

Que ce jour ad-vien-ne, Le Rhin, le Rhône et l'I-sar, la Spree et la Sei-ne !

Que ce jour ad-vien-ne, Le Rhin, le Rhône et l'I-sar, la Spree et la Sei-ne !

Bernard Lallement

UNSER PROFIL – DAS DEUTSCH-FRANZÖSISCHE IM DFC-M



Warum Deutsch-Französische Chöre? Und was ist das Deutsch-Französische im DFC-M? Zunächst wäre auf diese Fragen ganz allgemein zu antworten, dass es die Umsetzung der Ideen des Elysée-Vertrags und der Geist der bilateralen

Völkerverständigung in einem kleinen Bereich des Kultauraustausches ist, der Chormusik liebende Franzosen und Deutsche zum gemeinsamen Singen zusammenführt.

Für freie, nicht an eine Kirchengemeinde oder an eine Bildungseinrichtung gebundene Chöre wie den DFC-M ist es in einer Großstadt wie München mit seinem reichhaltigen und vielfältigen musikalischen Angebot allerdings nicht leicht, wahrgenommen zu werden. Dafür ist eine eigene, möglichst unverwechselbare Ausrichtung notwendig. Und dies ist eine Voraussetzung, um angesichts einer unvermeidlichen Fluktuation bei den Chormitgliedern einen guten Stamm von zuverlässig und regelmäßig bei Proben und Aufführungen anwesenden Choristen dauerhaft aufrechtzuerhalten. Für einen „Amateur“-Chor erscheint es daher wichtig, ein besondere Profil zu entwickeln und zu pflegen, um bei öffentlichen Auftritten, Konzerten vor allem, seine musikalische Nische zu haben.

Für den DFC-M ist es ein besonderes Ziel, trotz des großen chormusikalischen Angebots auch kaum oder gar nicht aufgeführte Chorliteratur vorzustellen in der Erwartung, damit ein interessiertes Publikum zu finden, das über den wichtigen, aber doch eingeschränkten Zuhörerkreis aus Bekannten und Verwandten hinausgeht. Dabei ist die deutsch-französische Ausrichtung ein Grundpfeiler, um an derartiger Chormusik interessierte Personen anzusprechen.

Der DFC-M versucht daher genauso wie seine Partnerchöre in Deutschland in repräsentativem Querschnitt auch verstärkt die reizvollen, in Deutschland oft wenig bekannten Werke der französischen

Chorliteratur aus dem 19. und 20.Jahrhundert, insbesondere der Komponisten Gounod, Saint-Saëns, Gouvy, Fauré, Poulenc, Duruflé u.a., soweit dies mit den vorhandenen Möglichkeiten machbar ist, zu Gehör zu bringen. Weiterhin gilt das Interesse auch französischsprachigen Madrigalen der Renaissance, die üblicherweise Spezialensembles für Alte Musik vorbehalten sind. Abgerundet wird das Repertoire mit ausgewählten Chansons aus der großen Werkvielfalt von Namen wie Trénet, Bécaud, Brel, Moustaki hin bis zu Zaz, Gall und Hallyday sowie populären Volksliedern. (Die französischen Partnerchöre haben umgekehrt auch deutsche Chorwerke im Auge.)

Diese skizzierte Ausrichtung der Chorarbeit erfordert allerdings ein anspruchsvolles musikalisches Niveau, eine Herausforderung für die Choristen genauso wie den Chorleiter. Das Deutsch-Französische in der Chorarbeit haben alle meine Vorgänger als Chorleiter des DFC-M gepflegt und damit die entsprechende Resonanz gefunden. Mittlerweile sind dies 50 Jahre. Als derzeitiger Chorleiter habe ich natürlich die Hoffnung, dass auch mein Wirken wiederum Nachfolger findet wird, die mit dem DFC-M nicht als Laienchor, sondern als Amateurchor (im eigentlichen Wortsinne zu verstehen) viele weitere Jahre arbeiten werden. Diesbezüglich bin ich nach aktuellen Erkenntnissen aus der Musikwissenschaft sehr zuversichtlich, weil sie folgende Erkenntnis bestätigen konnten: „Singen, vor allem gemeinschaftlich im Chor, ist gesund und macht glücklich“.

Der DFC-M hält jedenfalls das Deutsch-Französische in der Chormusik für einen Bereich, der soweit für einen Amateurchor leistbar, weiter „ausgeleuchtet“ werden soll. Damit verbunden ist auch die Erwartung, dass dadurch zusätzliches Interesse an unserem Nachbarland mit seiner reichen kulturellen, oft zu wenig bekannten Vielfalt geweckt wird. Für alle bisherigen wie die derzeitigen Chormitglieder des DFC-M darf dies für die Dauer des bisherigen Bestehens, immerhin schon 5 Jahrzehnte, unterstellt werden.

Heinrich Bentemann, der Chorleiter des DFC-M

1969 - 1978 --- DIE KINDHEIT DES CHORES

Nach der Gründung des DFC-M im Oktober 1968 gelang es dem damals noch jungen Bernard LALLEMENT als Dirigent durch seine musikalischen Fähigkeiten in kurzer Zeit viele gesangsfreudige junge Leute um sich zu sammeln, so dass der Chor bereits 1969 auftreten konnte. Eine erste überörtliche Chorbegegnung fand in sozusagen „kleinfamiliärem“ Rahmen mit dem Partnerchor in Berlin statt.

In den drei Anfangsjahren unter Bernards Leitung folgten dann weitere Chortreffen mit französischen Chor-Ensembles, zunächst bei einer Reise nach Lyon sowie bei einem Besuch mit Gegenbesuch in Maisons-Laffitte bei Paris.

Auch die erstmalige Teilnahme im August 1971 an den CHORALIES, einem großen, alle drei Jahre in Vaison-la-Romaine (Provence) stattfindenden Chortreffen ging auf Bernard zurück. Dieses großartige Chorereignis verlockte in der Folgezeit immer wieder Choristen des DFC-M zu einer privaten Chorreise dorthin.

Die beruflich bedingte Rückkehr von Bernard nach Paris bedeutete eine Zäsur für den DFC-M, aber Herwig Kempf, ein anfangs nur aktive Sänger, verstand es als Nachfolgedirigent, nicht nur den Chor zusammenzuhalten, sondern auch die musikalische Ausrichtung weiterzupflegen.

Bereits 1972 kam es dann zur ersten Begegnung mit dem DFC-Paris, den Bernard noch in 1971 nach seiner Rückkehr gegründet hatte. Beide Chöre gaben u.a. ein Konzert in Passau, das auf einer Live-Schallplattenaufnahme festgehalten ist. Die geknüpften Kontakte führten kurz darauf zu einem Gegenbesuch in Paris, wo sich neue Begegnungen im Sinne der binationalen Verständigung auftaten.

Ein Höhepunkt der Jahres 1973 wurde das Zusammentreffen der deutsch-französischen Chöre aus Berlin und München mit dem Partnerchor in Paris: Anlass war der 10.Jahrestag der Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Eine weitere Chorreise führte aufgrund persönlicher Verbindungen nach Ungarn, u.a. nach Györ und Budapest, für die damalige Zeit ein beeindruckendes Erlebnis, der Blick hinter den damals

Eisernen Vorhang. Auch bei innerbayerischen Auftritten konnte die musikalische Botschaft der Völkerverständigung vermittelt werden. Gelebt hat dies der DFC-M aber auch bei Konzerten in Annecy und Salanches: für die TeilnehmerInnen war der herzlich Empfang durch die gastgebenden Chöre eine nachhaltige Erinnerung.



Bernard LALLEMENT, Chorgründer und erster Chorleiter



Schallplatte Passau 1971



Robert Faessler, Chorleiter



Eine Zäsur für die Chorarbeit stellte die Übernahme der Chorleitung Anfang 1975 durch Robert Faessler, damals noch Musikstudent, dar. Er prägte dank seiner musikalischen Begabung und seines großen Einsatzes die Chorarbeit über eine längere Zeit hinweg ganz entscheidend. Bedeutsam war auch die Einführung von Chorwochenenden außerhalb von München, die seit Herbst 1975 regelmäßig mehrmals pro Jahr organisiert wurden und die Chorarbeit wirkungsvolle, aber auch den sozialen Zusammenhalt der Chorgemeinde unterstützten.

Ein musikalischer Höhepunkt wurde in 1975 bei einer weiteren Schallplattenaufnahme mit dem Partnerchor aus Paris erreicht. Im Pariser Invalidendom entstand bei anstrengender Gesangsaufgabe das Werk „Auf unbekannten Wegen der deutschen Romantik“. Daheim in Bayern wurden einige deutsch-französische Partnerschafts-Veranstaltungen musikalisch unterstützt.

Weiter ausgreifend waren die Kontakte mit dem „Sapporo International Ensemble“, mit dem eine Partnerschafts-Resolution unterzeichnet worden war. In Erwiderung des München-Besuchs unternahm der DFC-M eine vierwöchige Japan-Reise, wobei auch in Sapporo, wohin München eine Städtepartnerschaft unterhält, ein Chorauftritt stattfand.

Beim ersten Treffen aller deutsch-französischen Chöre, deren Zahl inzwischen auf 5 angestiegen war, im Mai 1977 in Köln fehlte der DFC-M natürlich nicht. Höhepunkt war ein gemeinsames Konzert im Kölner Dom. Carlo Schmid, der Schirmherr dieses Konzerts schrieb dazu, „...dass musikalischen Begegnungen zwischen Franzosen und Deutschen eine ganz eigenständige Bedeutung in dem weiten Feld der deutsch-französischen Beziehungen zukommt.“

Die Frühlingsfahrt des Jahres 1978 führt nach Antibes und Avignon, mit Konzerten in Nizza, Cannes und Avignon. Nach einem herbstlichen Chorwochenende in Etampes bei Paris klang das Chorjahr mit einem Jubiläumskonzert in München anlässlich des 10jährigen Bestehens der Chorgemeinschaft zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

1979 - 1988 --- DIE JUGENDZEIT

Am Beginn der zweiten Dekade des Chorlebens stand unter der schon bewährten Leitung von Robert Faessler im Frühjahr 1979 zuerst der Empfang der Chöre aus Antibes und Nizza mit einem gemeinsamen Konzertauftritt. Als Nachklang zum 10jährigen Bestehen trafen sich die aktiven und früheren Chormitglieder danach zu einem gesellig musikalischen Wochenende auf Burg Rothenfels in Unterfranken, ein Zeichen für den im Chor gepflegten Zusammengehörigkeitssinn.

Eine besondere Auszeichnung war für den DFC-M zusammen mit den bestehenden Partnerchören am 12. Dezember 1979 die Verleihung des Prix France-Allemagne aus der Hand des damaligen Senatspräsidenten Alain Poher im Palais du Luxembourg in Paris.

Auch die folgenden Jahre waren durch Chorbegegnungen geprägt, so durch zwei Reisen nach Ungarn und gemeinsame Konzerte mit den Ménestrels d'Antibes sowie dem Partnerchor aus Paris; auch dessen 10. Geburtstagsfeier in Dinard war ein besonderes Erlebnis.

Die Feierlichkeiten zum 20.Jahrestag des Elysée-Vertrags boten die ehrenvolle Gelegenheit für alle deutsch-französischen Chöre, am 21.Januar 1983 zusammen mit dem deutsch-französischen Symphonieorchester im Invalidendom Teile des Deutschen Requiems von Johannes Brahms aufzuführen; zu den Ehrengästen zählten damals Staatspräsident Francois Mitterand und Bundeskanzler Helmut Kohl. Zum gleichen Anlass trafen sich die deutsch-französischen Chöre an Pfingsten 1983 auch in Bonn, um ihren musikalischen Beitrag zu leisten.

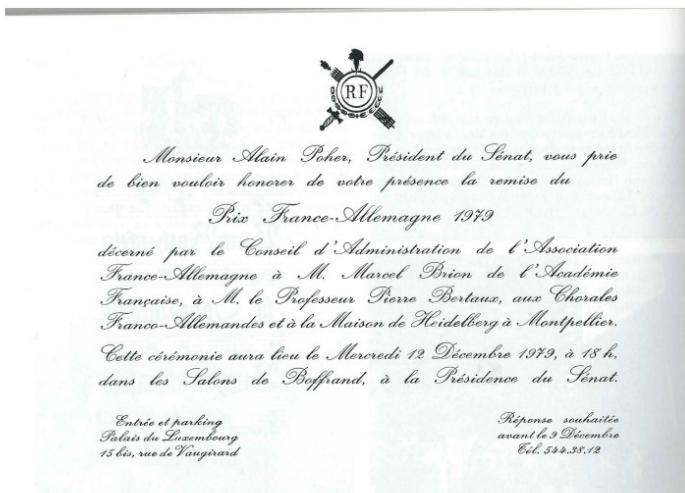
Ein weiterer musikalischer Höhepunkt waren für die teilnehmenden Choristen die 11. CHORALIES in Vaison-la-Romaine; unter Leitung des Münchner Chorleiters konnten dort in einem Atelier franco-allemand die Zigeunerlieder von Johannes Brahms einstudiert und aufgeführt werden. Im Herbst 1983 ging

dann die insgesamt achtjährige fruchtbare Chorleitung von Robert Faessler zu Ende.

Im Folgejahr kam als Nachfolger Norbert Köhler, der

die Chorbesuche aus Antibes und Paris musikalisch erfolgreich betreute. Aus beruflichen Gründen musste er nach kurzem Intermezzo die Chorleitung wieder aufgeben, regelte aber in verdienstvoller Weise die Nachfolge mit seinem Studienfreund Peter Seidelmann.

Mit dem neuen jugendlich dynamischen Chorleiter konnte der DFC-M 1985 an der Feier zum 20jährigen Bestehen des DFC-Berlin teilnehmen. Mit intensiver Probearbeit wurde dabei ein großes Konzert im Sender Freies Berlin vorbereitet; zur Aufführung kam dabei als Hauptwerk die „Missa Gallica“ von Bernard Lallement. In München wurden dann noch zwei Sommer- und zum Jahresende zwei Adventskonzerte gesungen.





Der Vorstand mit Peter Seidelmann



Im Jahr 1986 konnten einige neue musikalische Beziehungen begonnen werden, die die weitere Chorarbeit über längere Zeit begleiten sollten. Im Mai kam der DFC-Lyon mit seiner Chorleiterin Odile Chateau erstmalig nach München. Da sich die beiden Chor-Chefs gut verstanden, kam es auch bereits im Folgejahr zum Gegenbesuch in Lyon, einer attraktiven „Dreiflürse-Stadt“, wenn man den „Zufluss“ aus dem Beaujolais-Gebiet mitberücksichtigt. Auf halber Strecke nach Lyon befindet sich zudem das Elsass, das den DFC-M immer lockte, nicht nur musikalisch.

Näher an der „Heimat“ entwickelte sich ab Herbst 1986 eine choristische Kooperation mit dem Kirchenchor der Pfarrei St. Josef in Memmingen. Dort konnte im Dezember 1986 nach intensiver gemeinsamer Probenarbeit das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach gesungen werden. Ein weiteres großes Chorwerk kam im Sommer 1987 in Memmingen wie auch in München zur Aufführung.

Und dann kam 1988, immerhin wieder ein rundes „Geburtstagsjahr“ für den DFC-M. Dies wurde von den Choristen als Ansporn gesehen, das 20jährige Bestehen auch musikalisch ansprechend zu begehen. Doch zunächst kam im April sozusagen als Prélude die Groupe Vocal „POUR UN PLAISIR“ aus dem Elsass zu Besuch: das Treffen war ein Plaisir.

Das 20jährige Bestehen konnte am 14.Mai 1988 mit einem aufwendigen Festkonzert im Münchner Herkulesaal musikalisch vor zahlreichen Zuhörern begangen werden. Auf dem Podium standen rund 300 Choristen von allen damals bestehenden deutsch-französischen Chören. Für den gemeinsamen Auftritt hatten die Chorleiter Werke von Janequin, Schütz, Schütz, Brahms und Distler sowie Stücke von Bécaud und populäre französische Volksstücke gewählt. Ein Rahmenprogramm rundete diese Begegnung der deutsch-französischen „Gesangsfamilie“ ab. Erfreulich war auch, dass dies eine gewisse öffentliche Wahrnehmung erfuhr.

1989 - 1998 ---- DAS ERWACHSENENALTER

Nach der aufwendigen „Geburtsfeier“ nahm die Chorarbeit zunächst einen ruhigeren Verlauf und die Aktivitäten spielten sich chorintern ab. Die bestehende Kooperation mit dem Kirchenchor St.Josef in Memmingen ermöglichte es, dort im März 1989 das große Chorwerk „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel gemeinsam aufzuführen; allein hätte dies der DFC-M nicht schaffen können. Im Mai 1989 konnte dann ein Chortreffen mit dem Pariser Chor mit einem schönen Konzert im „Institut Naturel de la Jeunesse“ realisiert werden. Ein Adventskonzert in der Kirche St.Gabriel ließ das Jahr friedlich ausklingen.

Der Frühling 1990 konnte mit einem Konzert musikalisch begrüßt werden. Ein weiterer Auftritt fand beim 1.Münchener Chorkonzert des Bayerischen Sängerbundes im Juni im Gasteig statt, an dem sich der DFC-M mit Liedern von Claude Debussy beteiligte. In Memmingen konnte zudem das Chorwerk, „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, aufgeführt werden.

Bemerkenswert war die erste Jahreshälfte 1991 mit vier öffentlichen Auftritten. Zuerst gab es ein Konzert in der Kirche St.Gabriel mit der „Messe Solenelle“ von Louis Vierne und Elmar Jahn an der Orgel: Im April war dann zunächst der Partnerchor aus Köln zu Gast mit einem gemeinsamen Konzert in der Klosterkirche St.Anna im Lehel. Im Juni kam der Chor „OPUS 57“ aus Freyming-Merlebach zu Besuch, beim Konzert im Carl-Orff-Saal des Gasteig erklang als Hauptwerk „Le Chant des Oiseaux“ von Clément Janequin. Dazwischen wurde noch das Chorjubiläum des DFC-Paris mitgefeiert; der musikalische Höhepunkt war ein großes Gemeinschafts- Konzert in der Eglise St.Eustache, die einen beeindruckenden Rahmen abgab.

Die Chorjahre 1992 und 1993 könnten fast mit „Routine-Betrieb“ bezeichnet werden, jeweils 4 Auftritte, darunter ein Konzert mit dem „Sapporo International Ensemble“ sowie die Aufführung „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in Memmingen. Ziele der Chorreisen waren in dieser Episode einmal Köln mit seinem Partnerchor und einmal Aurillac sowie Burgund.

Im April 1994 fand der Gegenbesuch aus Aurillac statt;

das Chortreffen mit einem gemeinsamen Konzert spielte sich in Landshut ab; danach trat der Chor sehr zufrieden wieder die weite Rückreise an. Schon im Mai ging dann der DFC-M wieder auf Reisen. Diesmal war die Bourgogne mit den Orten Beaune, Semur und Vézelay das Reiseziel, dabei war es möglich, u.a. in der Basilique Notre Dame in Beaune und in der Abbaye de Fontenay, aufzutreten. Die Orgelbegleitung hatte Winfried Bönig übernommen. Mit ihm konnte außerdem ein Bachkonzert gestaltet werden.

Im Jahre 1995 stand bereits wieder ein Chorjubiläum an, nämlich 30 Jahre Berliner DFC. Dabei trugen die anwesenden Chöre die Missa Gallica“ von Bernard Lallement in der Gedächtniskirche vor und auch die persönlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Choristen wurden gepflegt. Im Folgejahr lud wieder Paris ein; die musikalische 25-Jahrfeier fand im Cirque d'hiver statt. Der DFC-M verbrachte anschließend noch einige musikalische Tag in Burgund in der Klosteranlage La Bussière mit Abstechern nach Auxerre und Autun; neben der Musik sollten auch landeskulturelle Aspekte zu ihrem Rect kommen.



Winfried Bönig



Kloster La Bussière-sur-Ouche



Priano - Almafiküste : Ziel unserer 30. Jubilaüms Reise



St Anna Klosterkirche

Das Jahr 1997 begann dann mit einer besonderen Chorreise. Interessierte Choristen flogen mit dem Pariser Chor nach Japan und konnten dabei in Sapporo und Kyoto auftreten. Dem schlossen sich die Begegnungen mit dem Partnerchor aus Toulouse an, der zunächst im April nach München kam; das gemeinsame Proben mit abschließendem Konzert fand in Landshut statt. Der Gegenbesuch des DFC-M fand bald darauf im Mai statt. Chorwerke von Gounod, Duruflé, Poulenc und Saint-Saëns standen dabei auf dem Programm.

Das Sommerkonzert konnte im Juli im Max-Josef-Saal der Residenz gegeben werden. Dies war zugleich das „Adieu“ unseres langjährigen Chorleiters Peter Seidelmann, der als Musiklehrer ins Ausland ging. Er hatte den DFC-M 13 Jahre lang mit großem persönlichem Engagement geleitet und dabei den Chor musikalisch anspruchsvoll geprägt.

Seine Nachfolge übernahmen ohne Zäsur gemeinsam Birgit und Gunter Brennich aus Memmingen, beide damals noch im Musikstudium. Als Einstand sozusagen konnte der DFC-M unter neuer Leitung in Memmingen an der Aufführung der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven mitwirken – für die Choristen ein nicht alltäglicher Auftritt.

Und in 1998 war erneut Anlass für eine Feier: der DFC-M konnte auf sein 30-jähriges Bestehen und Wirken zurückblicken, ohne dass große Ermüdungserscheinungen festzustellen waren. Aber jetzt sollte auch etwas Abwechslung sein und so beschloss der DFC-M, den „Geburtstag“ mit einer Jubiläumsreise nach Italien zu begehen: Rom, Neapel, Sorrent und die Amalfi-Küste. Für den Chorgesang konnten dabei auch zwei Konzerte organisiert werden.

Kaum zurück, schon stand in Memmingen der „Lobgesang“ von Felix Mendelsohn-Bartholdy zur Aufführung an. Damit verbunden war wieder ein Abschied: Winfried Bönig, Chorleiter und Organist in Memmingen, mit dem eine Reihe außergewöhnlicher Aufführungen möglich war, ging nach Köln.

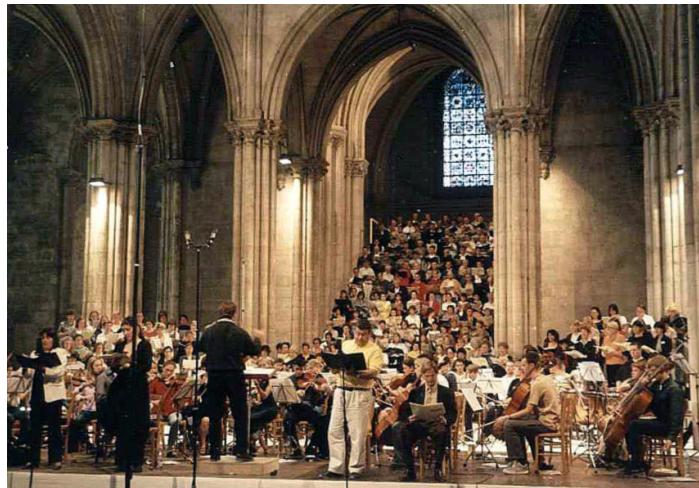
1999 - 2008: DIE REIFEZEIT ÜBER DREISSIG

Nach dem vergangenen Jubiläumsjahr konnte mit großer Zufriedenheit festgestellt werden: der DFC-M ist nun im besten Alter. Dreißig Jahre erfüllende Chorarbeit und abwechslungsreiches Chorleben lagen hinter ihm. Mit Optimismus, basierend auf den vielfältigen Erfahrungen, ging es in eine weitere Dekade. Konzentrierte Chorarbeit, eindrucksvolle Konzerte und bereichernde Chorreisen waren zu erwarten, aber auch Veränderungen standen wiederum ins Haus: So endete die langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Memminger Chor Sankt Joseph in 1999: mit der gemeinsamen Aufführung des Mozart-Requiems in Memmingen fand diese Episode bedauerlicherweise ihren Abschluss.

Mit dem Chorleiterduo Birgit und Gunther Brennich fand die mittlerweile schon zum festen Bestandteil des Chorlebens gewordene Chorreise an Pfingsten 1999 diesmal nach Bordeaux statt; und bei einem Zwischenstopp in Aurillac wurden auch die dortigen Kontakte weiter gepflegt. In 2000 kam dann zuerst das „Ensemble Vocal Martenot“ aus Bordeaux zum Gegenbesuch; gemeinsam konnte ein Konzert in St.Gabriel gegeben werden. Der 30.Geburtstag in 2001 war dann Anlass für eine Reise nach Paris mit nachfolgendem Abstecher in die Normandie: Musikalischer Höhepunkt war dabei die Aufführung des Te Deums von Anton Bruckner in der Kirche Saint Sulpice.

2002 kam es nach über vier Jahren wieder zu einem Wechsel in der Chorleitung. Den Dirigentenstab übernahm nun Zoltán Ambrus, damals ein jugendlich junger Student an der Münchner Musikhochschule. Mit seiner großen musikalischen Begabung, seinem Humor und Charme eroberte er im Nu die Herzen aller Choristen*Innen. Sechs Jahre konnte er den Chor leiten und ihn mit frischem Elan und auch neuen Ideen musikalisch ein großes Stück voranbringen.

Höhepunkte der Chorjahre waren weiterhin die alljährlichen Chorreisen zu Pfingsten. Geografisch lagen die Reiseziele in dieser Dekade zwischen Bordeaux und Budapest, Lyon et Lorraine, Strasbourg und Stockholm.



Festkonzert in der Kirche St Sulpice Paris





Kloster Fontevraud 2003



Heilig Geist Konzert zum
40. Jubilaüm

Jubiläumskonzert
40 Jahre Deutsch-Französischer Chor München

Gounod
Cäcilienmesse

Brahms
Schicksalslied

Valérie Salgues, Sopran
Johannes Klügling, Tenor
Tareq Nazmi, Bass

Deutsch-Französischer Chor München e.V. & Freunde
Junges Orchester München e.V.

Leitung: Zoltán Ambros und Andreas Pascal Heinzmann

Samstag, 17. Mai 2008, 20 Uhr
Hl. Geist (Viktualienmarkt)

Sonntag, 18. Mai 2008, 17 Uhr
St. Matthäus (Lerchenau)

Eintritt frei

MICH

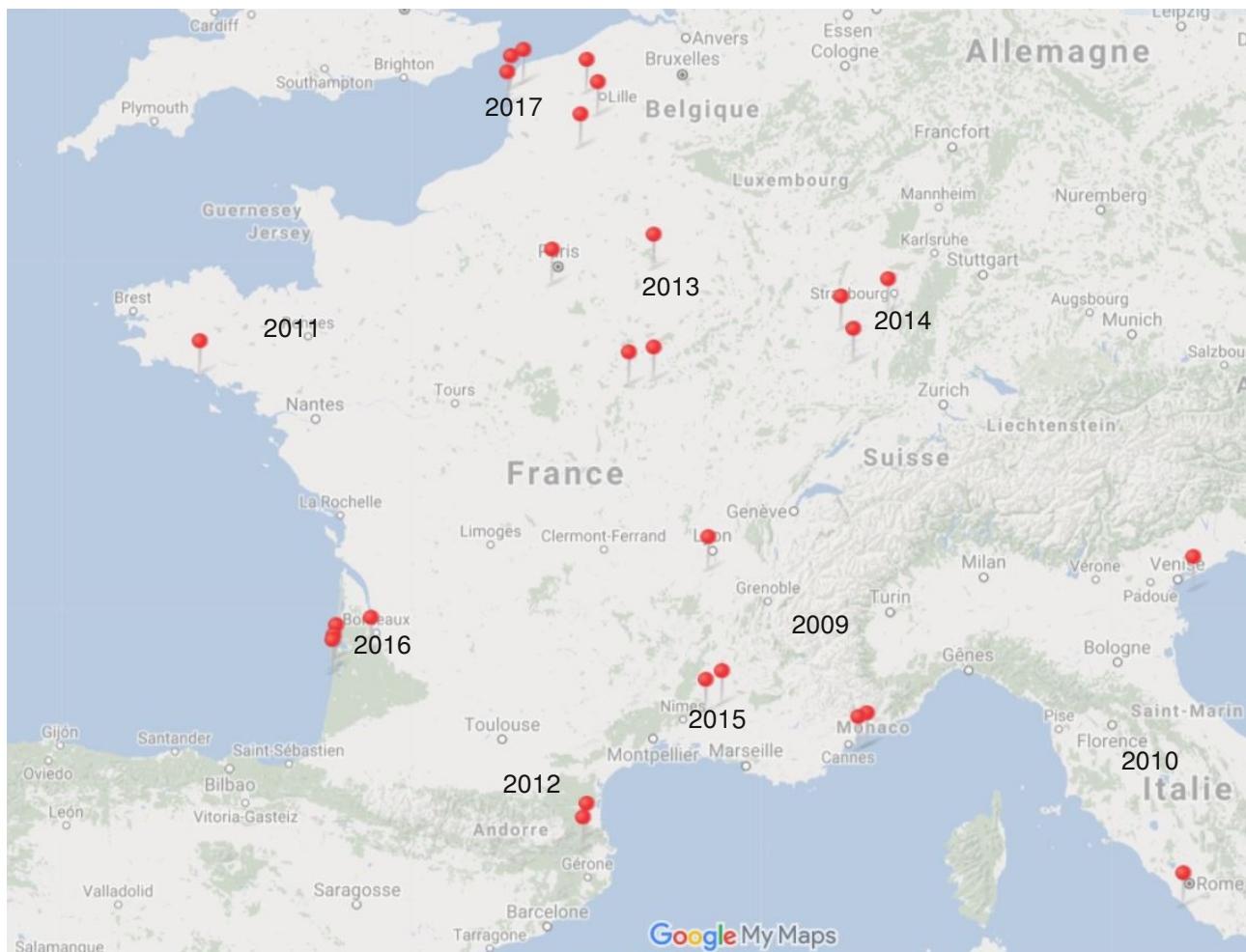
Besonders gut in Erinnerung geblieben ist den teilnehmenden Choristen 2003 die Reise nach Saumur und noch ins Burgund: nach Proben in Paris mit dem dortigen DFC und dem polnischen Partnerchor konnte eine bewegende Aufführung der „Cantate de la Paix“ in der großartigen romanischen Abbaye de Fontevraud gegeben werden.

Unvergesslich auch die Ungarnreise 2006 mit einem Konzert in der historischen Stadt Pécs, die dank der ungarischen Wurzeln des Chorleiters möglich geworden war. Oder 2007 die Mitternachtssonne in Stockholm, wo die SängerInnen des DFC-M durch den uns bis dahin unbekannten Chor „Örjaskören“ sehr herzlich aufgenommen wurden und gemeinsam ein Konzert gaben; leider kam ein Gegenbesuch nicht zustande.

So besonders wie die Chorreisen waren auch die Konzerte während des Chorjahres, die Zusammenarbeit mit anderen Chören in München und die sonstigen Auftritte. Der DFC-M konnte mehrmals geistliche Konzerte in den Kirchen St.Anna und Hl. Geist geben sowie beim französischen Generalkonsul oder im Institut Francais wie auch bei Chormatinéen im Botanischen Garten auftreten. Der DFC-M war immer erfreut und mit großem Engagement dabei, wenn er europäische Veranstaltungen anderer Organisationen wie z.B. die Preisverleihung an Jean-Claude Juncker in Bayreuth musikalisch umrahmen konnte. Wiederholt arbeiteten wir mit dem Deutsch-Amerikanischen Chor zusammen und konnten u.a. 2005 gemeinsam Mendelssohns Lobgesang zu Gehör bringen.

2008 war dann schon wieder ein eigenes Jubiläumsjahr. Zuerst durfte der Chor im Januar 2008 in der Staatskanzlei zu einem Festakt für das bayerisch-französische Fortbildungs-Seminar für Staatsbeamte einen musikalischen Beitrag bringen. Für den DFC-M galt es dann, sein eigenes 40jähriges Jubiläum zu begehen. Zusammen mit dem Jungen Orchester München führten wir zweimal das Schicksalslied von Johannes Brahms und die Cäcilienmesse von Charles Gounod auf. Unterstützt wurde der DFC-M von Delegationen der anderen DFC's. Es sind diese musikalischen Begegnungen, die zwischenmenschlich den besonderen Reiz des Singens bei den DFC's ausmachen.

ZIELE DER CHORREISEN 2009-2017



DAS CHORJAHR 2008-2009

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Nach dem Festkonzert zum 40jährigen Bestehen und der wohlverdienten Chorsommerpause ging es zunächst mit gemischten Gefühlen ins neue Chorjahr. Unser langjähriger und allseits geschätzter Chorleiter Zoltán hatte uns informiert, dass er aus privaten Gründen die Chorleitung aufgeben müsse – betrüblich zwar für den Chor, aber leider unvermeidlich.

Unter bewährter Leitung konnte der DFC-M zunächst eine bayerisch-französische Veranstaltung musikalisch umrahmen, eine ehrenvolle Aufgabe für die Chormitglieder; es war dies der Auftritt im Künstlerhaus bei der Veranstaltungsreihe Europäische Begegnungen aus Anlass des französischen Ratsvorsitzes in der EU in der 2.Jahreshälfte 2008.

Das nachfolgende Adventskonzert war aber auch das Abschiedskonzert für unseren Dirigenten und daher für viele Choristen ambivalent, nicht nur Anlass zur Freude, sondern auch mit Wehmut verbunden. Es war musikalisch auf das bevorstehende Weihnachtsfest ausgerichtet – „ceremony of carols“ von Benjamin Britten mit Harfe und vier Solisten. Die anschließende Abschiedsfeier ließ viele schöne gemeinsame Chorerlebnisse wieder auflieben.

Zum Glück fand sich schon bald Anfang 2009 ein neuer Dirigent: der etablierte Kirchenmusiker Roberto Seidel übernahm die Chorleitung. Mit ihm kamen nach einer Anpassungsphase neue Ideen, die alsbald ihren Niederschlag auch in der Organisation und Durchführung der bevorstehenden Chorreise nach Lyon fanden.

Die traditionelle Chorreise an Pfingsten führte uns zunächst nach Lyon. Nach der nächtlichen Busanreise ging es sofort zur Sache – gemeinsames Proben mit dem Partnerchor aus Lyon. Am Pfingstsonntag zuerst ein Konzert in der Kirche Ste.Thérèse in Villeurbanne, zwei Tage darauf noch ein Auftritt in der romanischen Basilika St.Martin d'Ainay, wo man buchstäblich die Historie dieses altehrwürdigen Ortes spürte.

Für Kultur sensibilisiert ging die „Entdeckungsreise“ dann weiter, zuerst Cluny, dann ab in den Süden. Ein Aperçu der Provence – u.a. die Fontaine de Vaucluse, auch das Liedchen „Sur le Pont...“ auf dem

Brückebogen in Avignon, und dann weiter bis Nizza. Im Hotel Le Royal an der Promenade des Anglais – schöne Erinnerungen an die Stadt mit Strand, in der Rückschau der Ort, an dem der schreckliche Terrorakt vom 14.07.2016 stattfinden sollte, den Dorothee, unsere 1.Vorsitzende, mit einer Schulkasse als Augenzeugin miterleben musste. Mit einem Konzert am Wallfahrtsort Notre Dame de Laghet im Hinterland der Côte d'Azur, initiiert vom Chorleiter, fand diese Chorreise mit vielen Begegnungen seinen musikalischen Abschluss.

Mit einem kleinen Sommerkonzert ging dieses anfänglich ruhige, dann aber doch zeitweilig turbulente Chorjahr zur allgemeinen Zufriedenheit zu Ende.



DAS CHORJAHR 2009-2010

Dieses Chorjahr schien ruhiger zu werden, jedenfalls was die Vorplanung und die Dichte des Terminkalenders anbelangte: vier Probe-Wochenenden, zwei bis drei größere Konzerte und die jährliche Chorreise. Das Chorjahr mit seinen Terminen passte auf eine Seite. Nichtsdestotrotz wurde es ein Jahr, das länger in Erinnerung blieb und nachwirkte. Aber schön der Reihe nach.

Gleich im Herbst nach einem Probe-Wochenende in Violau gab es einen besonderen Auftritt: am 25.10.2009 durften wir unter Leitung unseres Chorleiters im Dom zu Salzburg das Hochamt singen: die Messe in D Dur von Dvorak, ergänzt durch Stücke von Mendelssohn-Bartholdy. Auf dem anschließenden Gruppenfoto strahlten wir alle aus Freude um die Wette.

Die nächsten Proben waren dann ausschließlich unserem großen Weihnachts-Konzert gewidmet, das am 19. Dezember in der Kirche Maria-vom-Guten-Rat stattfand. Hauptwerk dabei war die Uraufführung der „Light Mass“ von Larry Traiger, einem zeitgenössischen englischen Komponisten, dazu das „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns. Im Protokoll der nachfolgenden Teamsitzung steht, dass das Konzert ein Erfolg war (auch der Komponist war wohl sehr zufrieden) und die CD-Aufnahme des Konzerts „sich hören lassen kann“.

In den ersten Monaten 2010 folgte die gesanglich intensive Vorbereitung einer italienischen Chorreise. Des Chorleiters Vorschlag einer Reise nach Rom in der Pfingstwoche fanden wir super und hatten sogar den Partnerchor aus Aurillac dafür begeistern können, was sich nachträglich als Glücksfall herausstellen sollte. In musikalischer Hinsicht war als Höhepunkt die gemeinsame Gestaltung eines Pfingstgottesdienstes in der Basilika San Paolo geplant.

Zunächst war es nur ein leises Grummeln, aber dann einige Tage vor dem Zeitpunkt der geplanten Chorreise kam der Paukenschlag: der Chorleiter teilte uns mit, dass er uns wegen beruflicher Zwänge nicht auf die Chorreise begleiten könne und außerdem seine Tätigkeit als Chorleiter aufgeben müsse. Nach dem ersten Schock war schnell klar, dass wir unseren Plan nicht ändern würden

und unser befreundeter Chor aus Aurillac auch mit einer Chorleitung „ausgestattet“ war. Die Chorsolidarität wirkte und der DFC-M vertraute sich gerne der Leitung von Michèle Cordier an, die als Retterin ein choristisches „Sacco di Roma“ verhindern half.

*Wir fuhren gen Italien hin,
Rossini, Franck und Vierne im Sinn.
San Paolo war recht bald gefunden,
doch warn's die falschen Probenstunden...[...]
Pfingstsonntag war der große Tag,
doch manches noch im Argen lag.
Der Geist von Pfingsten wehte zwar,
doch Dorothée war unser Star,
sie hielt die Fäden in der Hand. -[...]*

Das Gruppenfoto, das später für die Weihnachtskarte verwendet wurde, entstand im Garten der Villa Medici, da hatten wir schon unser Pfingstkonzert zufrieden hinter uns. Nach einem Besuch in den Vatikanischen Museen ging es wieder nordwärts. Zunächst noch der Zwischenstop in Jesolo, und dann wieder München.

Im Juli 2010 dirigierte der Chorleiter zuletzt noch unser Sommerkonzert in der Klosterkirche St.Anna, und dann war diese kurze Chorleiter-Ära, die zu italienischen Impressionen geführt hat, schon wieder zu Ende.



DAS CHORJAHR 2010-2011

Das Chorjahr – wieder ein Neuanfang im Herbst 2010. Die Leitung übernahm dankenswerterweise Heinrich Bentemann, der bereits einige Zeit als Sänger den Chor verstärkt hatte und sich jetzt – da Not an der Chorleitung war – sich als ausgebildeter Kirchenmusiker und Dirigent „outete“ und für diese Tätigkeit zur Verfügung stellte. Sein Romanistikstudium und das Interesse für Frankreich kommen unterstützend hinzu – in dieser Kombination ein Glücksfall für den Chor.

Die Chorsaison konnte wieder Fahrt aufnehmen, zunächst mit zwei Probenwochenenden. Am 09.Oktober nahmen einige Chormitglieder auch am Open Air Konzert „DNA des Vergessens“ am Königsplatz teil, um musikalisch Flagge zu zeigen. Am 09.Dezember beteiligten wir uns mit „französischen Noëls“ am Adventskonzert des Sängerkreises in der Kirche Hl. Geist.

Vom 10.–12. Dezember kam der Partnerchor aus Lyon zu uns nach München. Wir gaben gemeinsam am ein Adventskonzert (Concert de Noël) in der St. Anna-Klosterkirche mit abwechselnder Leitung von Heinrich und seiner Kollegin Elsa Goujon-Gregori aus Lyon; an der Orgel spielte Sul Bi Yi. Auf dem Programm stand auch die deutsche Erstaufführung von „There is no Rose“ von Chris Williams.

In der ersten Jahreshälfte 2011 waren zwei Probenwochenenden angesetzt, im Januar in Benediktbeuern und im Mai in Leitershofen. Anlässlich des 150jährigen Bestehens des Bayerischen Sängerbunds konnte der DFC-M an einem Festkonzert Anfang Juni im Salzstadel in Landshut mitwirken.

Und kurz darauf schon wieder ein Jubiläumstreffen. Am 11.06. startete ein Bus voller Choristen nach Paris, leider krankheitsbedingt ohne Dorothee, die auch diese Chorreise organisiert hatte. Zusammen mit unseren Partnerchören begingen wir das 40.Jubiläumsjahr des CFA Paris (1971-2011) mit einem fulminanten Konzert in La Trinité, dirigiert von Bernard Lallement und Thomas Carré, dem Pariser Chorleiter.

Paris ist immer ein Konzert wert, aber es sollte noch weiter gehen gegen Westen. Am 14.Juni setzten wir

unsere Chorreise zum Mont Saint Michel und dann weiter nach Plouay in der Bretagne fort, wo wir mit dem Chorale „Kanerion-er-Skorv“ ein Konzert gaben und u.a. die Cantate pour la Paix aufführten. Wir besichtigten Le Faouët bei mystisch feuchtem Wetter, Sonnenschein begleitete die Bootsfahrt in Pont-Aven. Carnac mit seinen Menhiren und die Halbinsel Quiberon bei Sturm durften nicht fehlen genauso wenig wie in Plouay authentische Crêpes und eine Einführung in die Danses bretonnes. Mit vielfältigen und bereichernden Eindrücken musste dann am 18.Juni die lange Rückfahrt angetreten werden.

Doch das Chorjahr war damit nicht zu Ende. Wir bereiteten nun noch ein Konzertprogramm „Grand Opéra“ mit Auszügen einiger Opern von Lortzing, Offenbach und Genée vor, das wir am 15.Juli in der Montessori-Schule Biberkor und am 17.Juli im Münchner Völkerkundemuseum aufführten.



ÉGLISE DE LA TRINITÉ
Place d'Estienne-d'Orves - 75009. Métro : Trinité - d'Estienne-d'Orves
Lundi 13 juin 2011, 20h30

Grand concert du 40^e Anniversaire de la Chorale Franco-Allemande de Paris

Œuvres sacrées de : A. Lotti, F. Mendelssohn, C. Franck, J. Kuhnau, G. Rossini, C. Gounod, J. Haydn, M. Moussorgski, F. Von Suppe, J. Rheinberger

Billets (20 €, 15 € TRI) en vente sur place réservation auprès des choristes, et par courriel : billetterie@cfaparis.asso.fr

250 exécutants

Li-Chin HUANG, Déla DURIMEL, Pierre VAEULLO, Bruno DUBOIS
Chorales Franco-Allemandes de Berlin, Bonn, Munich, Paris
Ensemble Instrumental Jean-François Gonzales
Piano : Bruno Goussel

Direction :
Bernard LALLEMENT
Thomas CARRÉ

www.cfaparis.asso.fr





DAS CHORJAHR 2011-2012

Das Chorjahr begann bereits im Herbst 2011 sportlich. Wir wussten, was wir uns für 2012 alles vorgenommen hatten und probten daher für mehrere Konzerte zeitgleich. Am Adventskonzertgeschehen beteiligten wir uns mit zwei Auftritten, einmal in der Wallfahrtskirche Aufkirchen unter dem Motto „Lust auf Kirche“ und ein paar Tage später in „unserer“ Kirche Hl. Geist durch die Mitwirkung am Adventskonzert des Sängerkreises München, diesmal nicht nur musikalisch, sondern auch als Organisatoren.

Das Chorgeschehen wurde stark geprägt von den beiden Konzerten im März 2012. Im Zentrum stand eine Uraufführung: „Asi Sea – die Antwort des Meeres“ von EL RAPHAEL, von uns schnöde abgekürzt als „Wasserprojekt“, denn das Programm war ergänzt durch weitere Stücke, die von Süß- und Salzwasser handeln, z.B. das traumhafte Water Night von Eric Whitacre. Das Ganze war konzipiert als Co-Produktion mit dem DFC Bonn unter Stefan Mohr.

Bereits am ersten Probenwochenende in Benediktbeuern war die Komponistin dabei und gab Hinweise zur Interpretation. Wir übten fleißig weiter und fuhren guten Mutes zum Premierenkonzert am 18. März in Bonn. Gemeinsam mit dem DFC Bonn und unter der Leitung von Stefan Mohr machten wir unsere Sache im Rheinischen Landesmuseum recht gut. So eingeübt gelang dies auch nachfolgend beim Auftritt im Carl-Orff-Saal des Münchener Gasteig, geleitet diesmal von Heinrich. Eine Uraufführung – damit ein besonderes Projekt.

Nach einem kleineren Konzert in der Markuskirche am 11. Mai schloss sich unmittelbar unsere Chorreise an, die uns diesmal in die Gegend von Perpignan, das beeindruckende Roussillon führte. Wir waren in Kontakt mit dem Ensemble Serenata in Le Boulou, einem malerischen Ort im Vorland der Pyrenäen. Wir übernachteten bei den Choristen und bestritten mehrere Auftritte gemeinsam - mit fünf Konzerten während einer einwöchigen Chorreise stellten wir für uns einen Rekord auf. Den stärksten Eindruck hinterließ bei vielen das Konzert im Palast der Könige von Mallorca in Perpignan.

Der gesellige Teil kam auch nicht zu kurz. Unsere

Choristin Josiane mit ihrem Mann lud in ihr dortiges Elternhaus ein. Bei ortüblichen Spezialitäten und einem gut dimensionierten Muscheltopf verbrachten beide Chöre angenehme Stunden in lauer Sommerabendluft. Ein Ausflug nach Figueras in Katalonien zum Dalí-Museum und Abstecher nach Collioure und Banyuls durften nicht fehlen.

Am 1. Juli sangen wir im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Sängerkreises ein Matinéekonzert im Botanischen Garten und am 7. Juli hatten wir noch einen Auftritt in der Autobahnkirche Windach für einen wohltätigen Zweck.



DAS CHORJAHR 2012-2013

In diesem Chorjahr konnten wir insbesondere 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft als Anlass zum musikalischen Feiern nehmen. Vor einem halben Jahrhundert, war von den großen Staatsmännern Charles de Gaulle und Konrad Adenauer der Elysée-Vertrag unterschrieben worden - ein markantes Jahr für alle deutsch-französischen Chöre. Im Januar 2013 fuhr daher eine kleine Gruppe von Choristen des DFC-M nach Paris, um bei der Aufführung des Requiems von Duruflé beim Pariser Chor mitzuwirken, der eine offizielle Feierlichkeit in Paris musikalisch umrahmte.

Ende Mai 2013 führte uns die Jahres-Chorreise diesmal in die Champagne und anschließend in den nördlichen Teil der Bourgogne; dies klingt förmlich nach köstlichen Getränken, die auch nicht zu kurz kommen sollten. Hauptzweck war jedoch das gemeinsame Singen. Zunächst stand die Begegnung mit dem Chorensemble „Les Cenelles“ aus Epernay auf dem Programm. Nach gemeinsamen Probestunden verstanden wir uns sehr gut, so dass wir auch einen schönen Auftritt in der Kirche St.Pierre-St.Paul in Epernay hatten. Beim abschließenden geselligen Abend prägten unsere Gastgeber den Spruch „rafraîchir le champagne“ mit der Folge „le champagne coulait à flots“! Unser Domizil in Reims war am Folgetag eine gute Ausgangsposition, um dort die symbolträchtige Kathedrale zu bewundern.

In Burgund war dann wieder das Proben angesagt. Es standen noch zwei Konzerte auf dem Programm – in Kooperation mit den „Ensembles Vocaux d Auxerre et de Tonnerre. Leider war das Wetter bei beiden Auftritten mehr als feucht-kalt, so dass selbst das Singen nur bedingt erwärmt. Von den Curiosités seien noch Saulieu mit der gotischen Basilika und Flavigny mit seiner Anisbonbon-Fabrik à l'ancienne in mittelalterlichem Gemäuer erwähnt. Bei der Rückfahrt verabschiedete sich die Côte d'Or mit Schneeschauern. Wir hatten aber das wärmende Gefühl, in Frankreich neue Freu(n)de gewonnen zu haben - wir haben zusammen gesungen und zusammen gefeiert, eine schöne bleibende Erinnerung.

Anfang Juli hatten wir erneut unser open-air Konzert

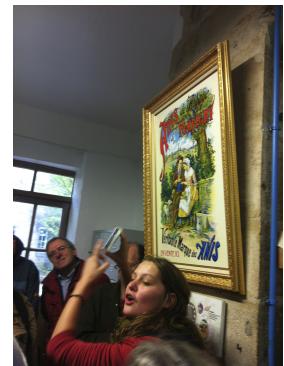
im Botanischen Garten im Rahmen der sonntäglichen Chormatinéen. Diesmal war es hochsommerlich heiß. Die Choristen, modebewusst, sangen mit Hut und Heinrich animierte das Publikum, bei bekannten Stücken gesanglich mitzuhelpfen. Kurz danach, am 14.Juli war der DFC-M zur Mitwirkung im Garten des Generalkonsuls eingeladen, der französische Nationalfeiertag und das Jubiläumsjahr des Elysée-Vertrags waren „Pflicht“.

Am nächsten Tag sangen wir in „unserer“ Kirche St. Anna als Sommerkonzert ein Concert Spirituel, ein „Geistliches Konzert à la française“ ausschließlich mit Werken französischer Komponisten, v.a. Berlioz, Meyerbeer, Saint-Saëns, Vierne, an der Orgel unterstützt von Christian Bischof.

De Bach à Poulenc, le public enchanté



Jeudi soir, devant un peu plus de 100 spectateurs, l'église Saint-Eusèbe a résonné des chorals qui réunissaient le Chœur franco-allemand de Munich et l'ensemble vocal d'Auxerre placés respectivement sous la direction de Heinrich Bernemann et Catherine Doucet. Un bon moment musical placé sous le signe l'échange culturel et de la promotion de l'art. //



DAS CHORJAHR 2013-2014

Zunächst im Herbst 2013 ein festlicher Auftakt, nämlich die musikalische Umrahmung der Hochzeitsfeier unserer langjährigen Choristin Thérèse. Im Oktober sangen wir dann in Unterschleißheim, das 40 Jahre Städtepartnerschaft mit Le Crès (bei Nizza) feierte,

Bemerkenswerter Höhepunkt des Herbstes sollte für den DFC-M ein musikalischer Beitrag bei der Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht werden, die im Alten Rathaussaal ihren Ausgang genommen hatte. Zur Vorbereitung tauchten wir in die Chormusik jüdischer Komponisten (Ben Haim, Milhaud, Meyerbeer, Ullmann) ein, die das musikalische Programm zu der Gedenkveranstaltung lieferten.

Die bewegende Gedenkfeier am 09. November 2013 im Münchener Alten Rathaus, zu der wir musikalisch beitragen durften, fand wegen der Bedeutung dieses historischen Ereignisses großes öffentliches Interesse.

Am Folgetag gaben wir ein Konzert im Jüdischen Museum, unser eigenständiger Beitrag zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Reichspogromnacht. Auf dem Programm standen Werke von jüdischen Komponisten, u.a. von Viktor Ullman und Paul Ben-Haim. Wir sangen Stücke auf Hebräisch - Elijahu Hanawi und Essa Einai. Dies war eine echte Herausforderung!

Am 12. Dezember fand das Adventskonzert des Sängerkreises, erneut vom DFC-M organisiert, in der Kirche Heilig-Geist zusammen mit anderen Chören statt. Wir trugen Motetten von Poulenc vor. Die Installation „Les colombes“ im Kirchenschiff beflogelte: les colombes, aus Papier zusammengefaltet, schwebten und flatterten über unseren Köpfen und trugen unseren Gesang symbolisch zum Himmel der Kirche.

Zum Jahresbeginn 2014 war wieder Probenwochenende in Benediktbeuern angesagt. Musikalisch nahmen wir u. a. das Brahms-Requiem „in Angriff“. Am



22. März traten wir bei einem Gemeinschaftskonzert mit dem Chor-Ensemble „A-tout-Choeur“ auf. Im Mai sangen wir im Institut Français aus Anlass des 60-jährigen Bestehens dieser wichtigen Einrichtung.

Und dann stand die Chorreise an. Die Route führte nicht weit nach Frankreich hinein – Teile von Elsass und Lothringen, zwar nahe, gleichwohl teilweise unbekannt, waren unsere Ziele. Zum Auftakt wurden wir vom Straßburger Chor „Allegro“ herzlich empfangen. Zum Konzert in der Kirche St-Pierre-le-Vieux war auch Bernard aus Paris angereist und trug nach der Gesangssarbeit zu einem sehr fröhlichen Umtrunk mit Allegro bei. Am Pfingstsonntag durften wir dann im Straßburger Münster den Gottesdienst musikalisch gestalten, ein beeindruckendes Erlebnis in diesem prächtigen mittelalterlichen Gotteshaus.

Und ganz profan setzten wir dann unsere Reise fort. Nach einem angenehmen Aufenthalt in Le Kleebach im Münstertal, angefüllt mit Ausflügen und Probenarbeit, überquerten wir die Vogesen. In der kleinen Ortschaft Senones gaben wir in der dortigen romanischen Abteikirche ein letztes Konzert, diesmal gemeinsam mit dem „Ensemble Vocalique de Salm“. Unterwegs besuchten wir noch die „Nécropole de la Fontenelle“, Erinnerungsort an den Frontverlauf im 1. Weltkrieg und Einstimmung auf das kommende Programm.

Zum Abschluss sangen wir noch bei einer Hochzeit und einer Taufe, jeweils in kleiner Besetzung. Frankophile Herzen freuten sich, aber auch die Chorkasse.



Le Kleebach

DAS CHORJAHR 2014-2015

Das Chorjahr brachte uns wiederum eine Fülle an schönen Konzerten und freundschaftlichen Begegnungen mit anderen Chören, von denen diese wenigen Zeilen nur die Höhepunkte aufzeigen sollen.

Im November 2014 führte unser Weg nach Köln zu einem Treffen für ein gemeinsames Friedenskonzert mit dem Kölner DFC. Das Konzert fand unter der Leitung von Heinrich Bentemann und Andreas Foerster in der wunderschönen romanischen Kirche Groß St.Martin statt. Das Programm umfasste Werke von Max Reger, Josef Rheinberger, Giacomo Meyerbeer und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Zurück an der Isar war dann der Auftakt der Friedenskonzert-Reihe des DFC-M zur Erinnerung an den Beginn des 1.Weltkriegs: das erste Konzert fand am 22.November in der Pfarrkirche Heilig-Geist statt (siehe die Darstellung zum Projekt der Friedenskonzerte). Das Jahr 2014 klang dann beim Adventskonzert des Sängerkreises München aus, an dem der DFC-M zusammen mit fünf weiteren Chören beteiligt war.

Anfang Mai 2015 konnte nach musikalischer Vorbereitung erstmals der Chor POLYSONANCES aus Orange mit seiner Leiterin Yohannette Bonicel durch den DFC-M empfangen werden. Gemeinsame Proben im Aktionszentrum in Benediktbeuern brachten ebenso viel Freude wie das Konzert zum Abschluss, das in der dortigen Klosterkirche stattfand. Hier wurden auch schon die Kontakte für den Gegenbesuch geknüpft.

Die Chorreise Ende Mai nach Orange und Vaison-la-Romaine in der Provence bot uns anregende musikalische und touristische Eindrücke: Wir gaben gemeinsam mit Polysonances Konzerte in der Chapelle Saint Florent in Orange und in der Kathedrale von Vaison-la Romaine. Auf Anregung von Yohannette kam für uns ein eher ungewohntes jazziges Repertoire zur Aufführung wie etwa Black Orpheus oder die Little Jazz Mass von Bob Chilcott. Den Ausflug auf den Mont Ventoux verhinderte ein heftiger Mistral, doch die Besichtigung reizvoller Dörfer und eines Lavendelmuseums waren interessanter Ersatz.

Im Juni reiste eine kleine Delegation zum 50-jährigen

Jubiläum des Berliner Chors, der beim Jubiläumskonzert Schuberts Messe Es-Dur aufführte. Ein bemerkenswertes Ereignis war auch die Teilnahme an den Europatagen der Musik in Füssen mit einem Galakonzert im dortigen Festspielhaus. Wir präsentierten u.a.. die Hymne à la Paix von Théodore Gouvy und wirkten an der Aufführung der „Ode an die Freude“ von Beethoven mit.

Eine weitere Chorbegegnung stand im Juli an: Das Ensemble Vocale ALLEGRO de Strasbourg mit seinem Leiter Werner Pfaff erwiederte unseren Vorjahresbesuch. Geselliges Beisammensein umrahmte die Proben und ein Konzert in der Klosterkirche St. Anna im Lehel mit Werken u. a. von Duruflé, Lauridsen und Rheinberger. Zum Schluss traten wir noch gemeinsam bei der Chormatinée im Botanischen Garten bei strahlendem Sonnenschein auf. Das Chorjahr schloss dann mit dem schon traditionellen Chor-Sommerfest.



DAS CHORJAHR 2015–2016

Im Chorjahr 2016 war das Themenspektrum weit gespannt – zur Beschreibung könnten die Begriffspaare Frieden und böse Geister, Liebe und Rosen, Weingüter und Dünensand herangezogen werden.

Für den Herbst 2015 seien als Aktivitäten nur erwähnt ein Herbstkonzert mit Harfenbegleitung, „melody à trois“ – ein Konzert mit zwei weiteren Chören im Festsaal der Maria-Ward-Schule und dann noch ein Adventssingen in einem Alten- und Service-Zentrum, ein Auftritt, der den Zuhörern viel vorweihnachtliche Freude bereitete.

Musikalisch konzentrierte sich der Chor auf sein 2.Friedenskonzert, das am 21.Februar 2016 in der Pfarrkirche Heilig-Geist zur Aufführung kam; es sollte erinnern an den 100.Jahrestag, an dem die Schlacht um Verdun seinen Anfang nahm (siehe die Darstellung zum Projekt der Friedenskonzerte).

Im Kontrast dazu stand das Programm, das wir für unsere gemeinsamen Auftritte mit dem Chor JUBILATE aus Bordeaux einstudierten; bis zum Empfang dieses Chores Mitte April 2016 hatte es „zu sitzen“. Mit dem gewöhnungsbedürftigen Stück Les Djinns beschworen wir gemeinsam einen Schwarm böser Geister herauf. Zum Stimmungsausgleich widmeten wir uns anschließend so blütenreichen Werken wie Les fleurs et les arbres von Camille Saint-Saëns und Morten Lauridsens Vertonungen von Rilkes Rosengedichten.

Das musikalische Ergebnis unseres gemeinsamen Probens mit dem Chor JUBILATE war dann am 15.April in der Klosterkirche St.Anna und tags darauf noch der Kultureinrichtung Franzmühle in Bad Tölz zu hören.

Noch beschwingt von diesem gemeinsamen Singen brachen wir Mitte Mai zu unserer einwöchigen Chorreise ins Bordelais auf. »Tota pulchra es« ertönte es im DFC-Abteil des TGV von Paris nach Bordeaux, bis auch die schwierigsten Passagen saßen. Herzlich in Bordeaux empfangen gaben wir dort im Kulturzentrum „La Halle aux Grains“ ein „Doppel-Konzert“.

Doch ging es nicht nur um richtige Töne, sondern auch um gute Tropfen. Leider waren wir für die Einweihung des neuen Weincentrums „Palais aux vins“ einige Tage zu früh da, daher ein Trip nach Saint-Emilion. In einem Gant-

Crû-Château brachte uns der Eigentümer mit Entertainer-Qualitäten die Besonderheiten französischer Weinkultur nahe.. Am nächsten Tag erklommen wir die „Dune de Pilat“ – und machten trotz Erschöpfung auf den Fotos noch eine gute Figur. Am Rande des Basin d’Arcachon, in der Église St Vincent in Arès, „jubilierten“ wir am Vorabend der Rückreise ein letztes Mal gemeinsam vor dem örtlichen Publikum. Wiederum eine bereichernde Chorbegegnung, die auch wegen der Städte-Partnerschaft Bordeaux-München weiter gepflegt werden soll.

Kurz vor Ende des Chorjahres wurden im Carl-Orff-Saal des Gasteig noch „10 Jahre Laienmusik“ mit einem Chorkonzert begangen, an dem sich auch der DFC-M beteiligte. Einige Choristen begannen die nachfolgende Sommerpause mit einer Teilnahme an den 22.Choralies in Vaison-la-Romaine, weil Singen halt Freude macht.



DAS CHORJAHR 2016-2017

Zum Auftakt stand „nach ersten Aufwärmübungen“ bereits im Oktober 2016 eine besondere Reise stand an: Mit dem Chöre übergreifenden Verdun-Projekt, das Heinrich zusammen mit Thomas Streit, dem Leiter des Bremer DFC, konzipiert hatte, fand die Münchner Konzertreihe „Concerts pour la Paix“ eine bilaterale Fortsetzung. Eine engagierte Delegation des Chores reiste nach Verdun zu einem „DFC-Familientreffen“, wenn auch der Anlass für das gemeinsame Gedenk-Konzert alles andere als fröhlich war.

Seit Monaten hatten uns einige der schönsten Chorsätze Max Regers begleitet. Im November 2016 präsentierten wir sie aus Anlass des 100. Todesjahres dieses Komponisten in einem Festkonzert; die Kirche St. Rupert in Sendling bot hierfür einen stimmungsvollen Rahmen. Geistliche Motetten und Kantaten standen auf dem Programm. Der Kirchenmusiker Andreas Götz spielte dazu einige Orgelwerke Regers.

Die traditionelle Chorreise führte in der Pfingstwoche 2017 diesmal in den nördlichsten Teil Frankreichs, zuerst nach Senlis in der Picardie, anschließend dann weiter nach Calais und Boulogne-s-Mer in der Region Nord-Pas de Calais. Die musikalische „Ausbeute“ waren zwei gelungene Konzerte.

Das erste Konzert fand in der alten Prieuré St.Brou bei Senlis, einer gotischen Kirche, die am Rande eines reizvollen Dorfes gelegen als überörtliches Kulturzentrum dient. Nach dem gut besuchten Konzert fand im benachbarten Gutshof ein netter Empfang statt, der in sehr freundschaftlicher Atmosphäre als praktizierte Völkerverständigung empfunden wurde.

Das zweite Konzert konnte nach gemeinsamen Proben mit dem Partner-Chor aus Boulogne-s-M in der dortigen Kirche St.Nicolas gegeben werden. Diese neue Bekanntschaft war für den DFC-M eine musikalische wie zwischenmenschliche Bereicherung, die hoffentlich bald zu einem Gegenbesuch führen sollte.

Neben der musikalischen Begegnung sind die landeskulturellen „Entdeckungen“ im Rahmen dieser Reise erwähnenswert: Senlis, Calais, Lille, Bourges, bekannt durch den Film „Bei den Sch'tis“ und Ypern in

Belgien mit seinen Erinnerungsorten an Schlachten im Ersten Weltkrieg. Auch Boulogne und die Côte Picarde lohnen die Reise, auch wegen des Blicks nach England.

Nach zwei weiteren Auftritten, einmal im Gasteig am Tag der Laienmusik und dann in Landsberg bei den Musiktagen des Bayerischen Sängerbundes, ging es in die verdiente sommerliche Chorfrei-Zeit

**Hommage à
Max Reger (1873-1916)**

Phantasie und Fuge über B-A-C-H
Choralkantate Nr.4:
„Meinen Jesum lass ich nicht“
Aus den „Geistlichen Gesängen“ op. 138
Kleinere Orgel- und Chorwerke op. 79 & 135a

Andreas Götz, Orgel
Christian Zahltens, Violine Ma Yanchun, Viola

Deutsch-Französischer Chor München
Leitung: Heinrich Bentemann

Kath. Pfarrkirche St. Rupert
München-Westend Kiliansplatz 1

Sonntag, 20. November 2016, 17h00

Eintritt (Abendkasse): 10€ (ermäßigt: 5€)

Dieses Projekt wird gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturrat

DFC München e.V.
DFC-M
DFC-M
REGER
2016



DAS CHORJAHR 2017-2018

Dass dieses Chorjahr eine große Herausforderung für die ganze Chorgemeinschaft darstellen würde – dies war bereits zu Beginn allen Choristen*Innen klar. Alle hatten vor Augen, dass das 50jährige Bestehen eine Jubiläumszahl darstellt und Anlass für eine besondere musikalische Feier sein sollte.

Der Chorjahresauftakt wie gewohnt, nach den ersten Probeabenden auch ein gemeinsames Wochenende, ganz dem Gesang gewidmet, um die Harmonien wieder „einzutakten“. Danach konnten die anstehenden Auftritte zuversichtlich angegangen werden. So kam es zunächst zu einigen musikalischen Beiträgen für private „frankophile“ Anlässe, daran konnte aus Zeitgründen jedoch jeweils nur ein Teil des Chores teilnehmen, der dies dafür mit entsprechendem Enthusiasmus anging.

Das Lutherjahr war geradezu Verpflichtung, an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren durch ein besonderes Programm musikalisch zu erinnern. Dazu gab der Chor im Oktober 2017 zwei Konzerte, einmal in der Kirche Hl.Kreuz in Augsburg und eine Woche später in der Kirche Hl.Geist in München. Zu erwähnen sind hier die musikalische Gegenüberstellung von Kantaten aus der Lutherzeit, Werken von Bach sowie französischer Chorliteratur.

Für den DFC-M bedeutete es Anerkennung und Erlebnis, in der Adventszeit 2017 einmal vom Balkon des Münchener Rathauses zur musikalischen Untermalung des Christkindlmarkts mit einer Reihe französischer Weihnachtslieder beizutragen. Ein eigenes Adventskonzert wurde dann zusätzlich in der Kirche Hl. Geist zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest veranstaltet.

Das Jahr 2017 mit seinen zahlreichen Auftritten und der Herausforderung für die Choristen*Innen klang harmonisch aus. Und schon stand der DFC-M in seinem Jubiläumsjahr 2018.



AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

Deutsch-Französischer Chor München
Leitung Heinrich Bentemann

Blechbläserensemble
„Vintage Brass“
Markus Eli, Leitung und Trompete
Heinz Dannenbauer, Orgel

Heilig Geist Kirche
Prälat-Miller-Weg 1, München

Fr. 24.11.2017
20:00 Uhr

Eintritt 12€ Vorverkauf 10€ über den Deutsch-Französischen Chor

www.dfc-muenchen.de

Diese Veranstaltung wird gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Ach, arme Welt

Johannes Brahms (1833-1897)

FRIEDENSKONZERTE ZUM ERSTEN WELTKRIEG

Die Zielsetzung des DFC-M ist darauf ausgerichtet, zum besseren gegenseitigen Verständnis der französischen wie deutschen Zivilgesellschaft beizutragen. Darum wird es als wichtiges Anliegen gesehen, musikalisch auch an dunkle Abschnitte der gemeinsamen jüngeren Geschichte zu erinnern mit der Erwartung, dass derartige Ereignisse sich nie mehr wiederholen. Dazu hatte Heinrich Bentemann, Chorleiter des DFC-M eine besondere Projektidee zum Gedenken an den Ersten Weltkrieg entwickelt.

Zur Erinnerung an diese „Urkatastrophe“ des 20.Jahrhunderts, die sich vor 100 Jahren auch zwischen den „Erbfeinden“ abspielte und auf beiden Seiten unsägliches Leid brachte, hatte sich der DFC-M sein Projekt von drei „Friedenskonzerten – Concerts pour la Paix“ vorgenommen. So war beabsichtigt, jeweils zum 100.Gedenkjahr durch ein Konzert zuerst an den Ausbruch dieses schrecklichen Krieges im Jahre 1914, dann an das monatelange mörderische Ringen um die Festung Verdun im Jahr 1916 und schließlich an das Kriegsende 1918 musikalisch zu erinnern – eine Idee, die von den Choristen*Innen mit großer Zustimmung aufgenommen wurde.

Das erste Friedenskonzert wurde am 22.11.2014 in der Pfarrkirche Heilig Geist in München zur Aufführung gebracht. Dem Anlass entsprechend waren passende Chorwerke einstudiert worden, nämlich Kompositionen von Gounod, Debussy, Brahms und Rombi.. Auszüge aus dem Briefwechsel der Schriftsteller Romain Rolland und Stefan Zweig ließen den Widersinn des deutsch-französischen Gegensatzes, der letztlich in einer Art allgemeiner Kriegseuphorie zur militärischen Konfrontation führte, aus Sicht von kritischen Beobachtern erkennen.

An Verdun, gleichsam Synonym für die Schrecken und die Sinnlosigkeit des 1.Weltkriegs, wurde mit dem zweiten Friedenskonzert am 21.02.2016, dem 100.Jahrestag des Ausbruchs dieser Schlacht erinnert. Das Konzert unter Mitwirkung des Deutsch-Französischen Orchesters fand wiederum in der Heilig-Geist-Kirche statt. Die gewählten Chorwerke, die alle das Anliegen „Verleih uns Frieden /

Dona nobis pacem / Da pacem“ beinhalteten, reichten von Heinrich Schütz bis zu den zeitgenössischen Komponisten Arvo Pärt, Enjott Schneider und Kurt Bikkembergs. Zwischen den Chorwerken wurde in vier Teilen noch aus der Erzählung „Le récital de Verdun / Solist in Verdun“ von Gilles Marie vorgetragen, in der die Greuel des Kampfes und die kurzzeitige Wirkung von Musik berührend geschildert werden.

Pour la paix
Deutsch-Französische
Friedenskonzerte
14-18

Da pacem
Verdun 1916
Schütz, Bach, Gouvy,
Pärt, Enjott Schneider,
Mendelssohn-Bartholdy
Lesung aus "Le récital de Verdun"
von Gilles Marie
(Dorothee Jacquot-Weber/Nikolaus Frei)

Deutsch-Französischer Chor München
Deutsch-Französisches Orchester
Leitung: Heinrich Bentemann

Kath. Pfarrkirche Heilig Geist
München, Viktualienmarkt
Sonntag, 21.Februar 2016, 19 Uhr

Eintritt 16,-- € (erm. 12,-- €) an der Abendkasse
Unter der Schirmherrschaft des
französischen Generalkonsuls Jean-Claude BRUNET

LE SOUVENIR FRANÇAIS
2014 – 2016
100 JAHRE
DEUTSCH-FRANZÖSISCHE
GEGEN DEN VERGESSEN
Vereinigung der Veteranenverbände e.V.
Bayerische Landesgruppe
Bayerische Landesregierung
Bayerische Staatsregierung
gefördert von
Landeshauptstadt München
LEIPZIG 1918
Deutsch-Französischer
Chor München

Concert pour la paix
1916 - Verdun - 2016

Oeuvres de Gounod, Gouvy, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Pärt, Bikkembergs, Schneider, Lallement
Lecture "Le récital de Verdun" de Gilles Marie

Choristes de la Fédération des Chorales Franco-Allemandes
d'Aix-la-Chapelle, Berlin, Bonn, Brême, Cologne, Hambourg, Lyon, Munich, Paris, Strasbourg

Direction : Heinrich Bentemann / Thomas Streit
Bernard Lallement
Lecture : Dorothee Jacquot-Weber et Thomas Streit

Salle des Audiences
Centre Mondial de la Paix - Verdun
Samedi 15 octobre 2016 à 18h00 - Entrée libre

Logos: Centre mondial de la paix, Centenaire 14-18, Chorale Franco-Allemande de Berlin, Chorale Franco-Allemande de Béthune, Chorale Franco-Allemande de Bremen, Chorale Franco-Allemande de München.



Centre Mondial de la Paix Verdun

Aufgrund dieses bewegenden Konzerts entwickelten die Chorleiter Heinrich Bentemann und Thomas Streit spontan den Vorschlag, dieses Friedenskonzert durch den DFC-M unter Mitwirkung der interessierten Partnerchöre auch in Verdun, dem Schauplatz dieses mörderischen Kampfes, zur Aufführung zu bringen. Gut gedacht, aber nicht ganz einfach und so schnell zu realisieren – gleichwohl konnte am 15.10.2016 ein Friedenskonzert im Centre Mondial de la Paix in Verdun zu Gehör gebracht werden.

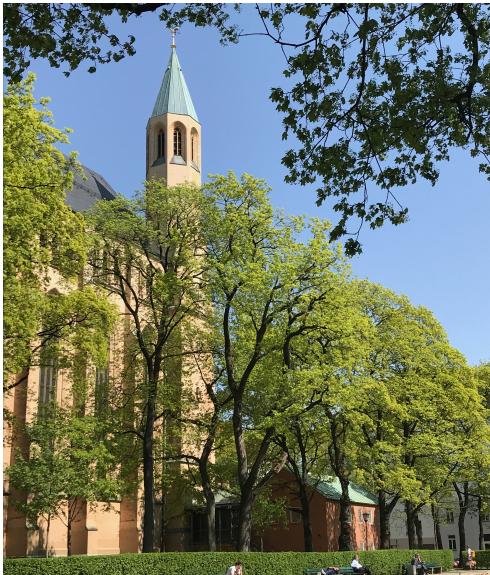
Zu diesem Konzert versammelten sich 160 Sängerinnen und Sänger aus zehn Partnerchören und symbolisierten damit bereits durch ihre Präsenz, aber auch den gemeinsamen Chorgesang das grenzüberschreitend einigende Anliegen nach dauerhaftem Frieden. „Wer gemeinsam singt, schließt nicht mehr aufeinander --- Qui chante ensemble ne se tire plus dessus“.

Aus dem deutsch-französischen Chorprogramm seien besonders erwähnt: „Messe brève pour les morts“ à 8 voix von Charles Gounod und „Agnus Dei“ von Théodore Gouvy. Letztgenannter, aufgewachsen im französisch-deutschen Grenzgebiet, verkörpert als bislang wenig bekannter Komponist (1819 – 1898) in seinem Leben und musikalischen Wirken gewissermaßen Gegensatz und Zusammengehörigkeit.

Nach dem beeindruckenden Konzert wurde zur Abrundung am Folgetag auch die Zeit genutzt, die Ausstellung zum 1.Weltkrieg in Verdun sowie das „Memorial de la Bataille de Verdun“ auf dem früheren „Schlachtfeld“ gemeinsam zu besichtigen. Diese beeindruckende Erinnerungsstätte in Sichtweite des Beinhauses von Douaumont war aus Anlass des 100-Jahre-Gedenkens modernisiert und am 29.05.2016 durch Staatspräsident François Hollande und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Rahmen eines feierlichen Staatsakts gemeinsam wiedereröffnet worden.



St Johann Baptist Kirche Haidhausen



An das Kriegsende im Jahre 1918, also genau vor 100 Jahren, soll das dritte Friedenskonzert des DFC-M erinnern. Dieses Konzert ist symbolisch auch als eines der beiden Festkonzerte zum 50jährigen Bestehen des DFC-M geplant. Daran werden Delegationen der anderen DFCs beteiligt sein – sichtbarer Ausdruck dafür dass der alte Gegensatz zwischen Franzosen und Deutschen (hoffentlich) für immer überwunden ist.

Das musikalische Programm im wesentlichen die drei Abschnitte

- Gedenken an die Toten/Commémoration des Morts
- Bitte um Frieden / Dona nobis pacem
- Friedenszeiten / Les Temps de Paix

Symbolisch für das letzte der Erinnerungskonzerte ist auch der Ort, an dem diese Aufführung stattfinden kann, die Pfarrkirche St. Johann Baptist in Haidhausen. Dieses Stadtviertel wurde in den Jahrzehnten nach dem 1870/71er Krieg mit einem „Franzosenviertel“ und Straßen, benannt nach Schlachttorten mit deutschen Siegen, erweitert – eine frühere Art von „Erinnerungskultur“. Und vor der zugehörigen Pfarrkirche nahmen viele bayerische Soldaten, die im 1.Weltkrieg „gegen den Erbfeind im Westen“ ziehen durften, an Truppenaussegnungen teil, erhielten also hier noch den (letzten) kirchlichen Segen.

Mögen die zahlreichen Veranstaltungen der Erinnerungsarbeit, die auf politischer Ebene, aber auch durch die vielfältigen privaten Initiativen und Aktivitäten im Gedenken an den Ersten Weltkrieg durchgeführt wurden und noch stattfinden, im Denken und Handeln sowie in den Herzen der beiden Völker, aber auch darüber hinaus unverrückbar verankern:

„Völkerverständigung – gegen Krieg, für Frieden!“

FRIEDENSKONZERT „POUR LA PAIX“

Das Chorkonzert mit nachfolgendem Programm wird am 11.Mai 2018 in der Pfarrkirche St.Johann Baptist (Mühlhausen) gegeben.

Programm:**Gedenken an die Toten / commémoration des morts**

Charles Gounod: Messe brève pour les morts

Gabriel Fauré: Requiem op. 48: Agnus Dei

Max Reger: Der Mensch lebt und bestehet
aus den Geistlichen Gesängen op. 138

César Franck: Choral a-Mol - Orgel

Dona nobis pacem / Bitte um Frieden

Heinrich Schütz: Verleih uns friedeln

Kurt Bikkembergs: Müde - ter nagedachtenis aan
de slachtoffers van "den groote oorlog"

Arvo Pärt: Da pacem, Domine

Felix Mendelssohn-B.: Verleih uns friedeln
Choralkantate

Johannes Brahms: Ach, arme Welt, du trügest mich

Charles Gounod: Da pacem, Domine (für Frauendorch)

Max Reger: Dein, o Herr, ist die Kraft

Jehan Alain: Choral Dorien - Orgel

Kanon: Dona nobis pacem

Friedenszeiten / Les temps de paix

Théodore Gouvy: Hymne à la paix

Jean Philippe Rameau: La nuit

Denis Bédard: huit pièces pour orgue

Felix Mendelssohn-B.: Denn er hat seinen Engeln

Max Reger: Der Mond ist aufgegangen, Strophen 1-3-7

ORATORISCHES KONZERT ZUM CHORJUBILÄUM

Das Festkonzert mit Werken des französischen chorsinfonischen Repertoires wird am 30.Juni 2018 in der Kirche St.Rupert (Mühl-Westend) aufgeführt.

Programm:

Lili Boulanger (1893-1918)

Psalm 24 für Tenor, Chor und Orchester

Georges Bizet (1838-1875)

Te Deum für Sopran, Tenor, Chor und Orchester

Gabriel Fauré (1845-1924)

Cantique de Jean Racine für Chor und Orchester

Francis Poulenc (1899-1963)

Gloria für Sopran, Tenor, Chor und Orchester

Ausführende:

Marion Labègue, Sopran (Paris)

Preisträgerin im ARD-Wettbewerb 2015,

Matthias Wohlbrecht (Karlsruhe)

Andreas Götz, Orgel, München

Südwestdeutsches Sinfonieorchester Bruchsal

Einstudierung: Stephan Aufenanger

Deutsch-Französischer Chor München mit Extrachor

Leitung: Heinrich Bentemann (München / Aachen)

DIE GRÜSSE DES OFAJ / DFJW



Das 50jährige Jubiläum des Deutsch-Französischen Chors München ist ein vielstimmiges Zeugnis für die Rolle von Musik im deutsch-französischen Austausch: Das Repertoire mag sich seit 1968 vielfach gewandelt haben, die Begeisterung für musikalische Verständigung über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg hat sich für die Teilnehmenden bis heute nicht geändert.

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), das die bilateralen Chortreffen des Deutsch-Französischen Chors mehrfach unterstützt hat, setzt seit seiner Gründung durch den Elysée-Vertrag 1963 im Kulturbereich auf die Unterstützung einer bunten Palette von Begegnungen. Allein im Jahr 2017 waren insgesamt 1097 französische und 1290 deutsche Teilnehmende bei kulturellen Austauschprogrammen im schulischen und außerschulischen Bereich dabei. 219 französische und 166 deutsche junge Künstlerinnen und Künstler sowie angehende Nachwuchskräfte des

Kultursektors profitierten von Fördermöglichkeiten. Das DFJW unterstützt darüber hinaus einige bewusst interkulturell arbeitende Einrichtungen für junge Kulturgeiste, darunter das „Deutsch-Französische Forum junger Kunst“ in Bayreuth, das in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiert. Jedes Jahr bietet das Forum bis zu 90 jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit, in einer deutsch-französischen oder trinational besetzten Philharmonie auf hohem Niveau gemeinsam zu musizieren und an einer exklusiven Konzerttournee teilzunehmen.

Das Thema des ersten Jubiläumskonzerts „Pour la paix“ zeigt neben der langjährigen Musikbegeisterung noch einen zweiten Berührungs punkt des Deutsch-Französischen Chors München mit dem DFJW: Von 2014 bis 2018 unterstützt das DFJW im Rahmen der Projektausschreibung „100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg – 100 Projekte für den Frieden in Europa“ jedes Jahr 20 Aktionen und Projekte rund um das Gedenken an den Ersten Weltkrieg. Zusammen mit den großen Jugendbegegnungen 2014 auf dem Hartmannswillerkopf in den Vogesen, 2016 in Verdun und im November 2018 in Berlin ist es so gelungen, den gemeinsamen deutsch-französischen Kern einer künftigen gemeinsamen Erinnerungskultur in Europa zu entwickeln. Sie kann trotz weiter bestehender nationaler Unterschiede dazu beitragen, bei künftigen Generationen das Bewusstsein für den Wert des Friedens in Europa wachzuhalten und sie zum Engagement für seine Erhaltung zu bewegen.

Wir beglückwünschen alle Beteiligten des Deutsch-Französischen Chors München zu ihrem langjährigen musikalischen und bürgerschaftlichen Engagement und wünschen ihnen ein gelungenes Festwochenende.

Béatrice Angrand
die Generalsekretärin

Béatrice Angrand

Dr. Markus Ingenlath
der Generalsekretär

Markus Ingenlath

OF AJ
DF JW

KARTE DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN CHÖRE



DER VERBAND DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN CHÖRE

Der Verband der Deutsch-Französischen Chöre (VDFC) hat sich 1983 gebildet. In diesem Jahr haben sich nach einer ersten Gründungswelle die damals bestehenden sechs DFCs zu einem Verband zusammengeschlossen. Der Initiator war Bernard LALLEMENT, heutiger Ehrenpräsident des VDFC, der es sich zu einer Lebensaufgabe gemacht hat, mit musikalisch interessierten Menschen über gemeinsames Singen zur bilateralen Verständigung und damit zur Völkerverständigung im weitesten Sinne beizutragen.

Der VDFC umfasst derzeit 18 Chöre.. Sein grundlegendes Ziel ist es, im Sinne des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags auf kulturellem Gebiet tätig zu sein und in seinem Wirkungsbereich mit Leben zu erfüllen. Dazu sollen die Aktivitäten und Erfahrungen und Anregungen der Verbandsmitglieder für die Chorarbeit ausgetauscht und diskutiert sowie geplante Projekte sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Dies gilt auch für die „Geburtstagsfeiern“, die immer als Anlass zu Freundschaftstreffen geplant werden.

Dazu treffen sich Vorsitzenden sowie die Chorleiter der Verbandsmitglieder einmal jährlich zur Mitgliederversammlung, wechselweise in Frankreich und Deutschland. Neben den Fragen von gemeinsamen Interesse wird durch die ChorleiterInnen u.a. auch das gemeinsame musikalische Repertoire der DFC abgestimmt. Diese Treffen laufen immer in freundschaftlicher Atmosphäre ab, sind also im kleinen Rahmen praktizierte Verständigung.

Vorsitzender des VDFC ist seit Gründung Erik CUMMERWIE, Mitglied des Bonner DFC, dessen persönlicher binationaler Hintergrund ihm bei dieser Aufgabe hilfreich ist. Seine Vertreterin ist derzeit Dorothée JACQUOT_WEBER, „bayerische“ Französin in München. Die Verbandsarbeiten werden unterstützt durch eine Schriftführerin aus Paris und zwei Kassiere, aus Köln und Toulouse. Als Vertreter der Chorleiter fungiert gegenwärtig Werner PFAFF vom DFC in Straßburg.

Eine Initiative des VDFC ist das Chortreffen EUROCHORUS, das jährlich in Toulouse stattfindet. Der VDFC ist auch Mitglied der Chorbewegung „A Coeur Joie international“, dessen französisches Mitglied seit 1953 alle drei Jahre in Vaison-la-Romaine in der Provence die „CHORALIES“, ein großes Chorfestival mit regelmäßig rund 5.000 TeilnehmerInnen ausrichtet, darunter auch viele aus den DFCs. Schließlich ist der VDFC als Mitglied bei der VDFG, der „Vereinigung der Deutsch-Französischen Gesellschaften für Europa“ beteiligt.

Auf den Folgeseiten stellen sich die Verbandsmitglieder kurz vor, um damit auch ein umfassendes Bild der „Familie“ der DFCs zu geben.

Für weitere Informationen: www.dfc-cfa.org



GRUSSWORT

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum des DFC München

In der Gründungsreihenfolge der „zweite“ DFC, der 1968 ins Leben gerufen wurde, hat der Deutsch-Französische Chor München diese Verantwortung für alle DFC stets hochgehalten.

Wie die Europäische Union ursprünglich aus sechs Mitgliedern entstand, haben sechs DFC den Verband der Deutsch-Französischen Chöre, zu deren Gründern der DFC München gehörte, 1983 nach 15 Jahren Existenz, aus der Taufe gehoben.

Heute ist der Verband in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Polen (Weimarer Dreieck) präsent.

In der Mitte steht der DFC München, der sich entsprechend unseren Zielen der Kultur des Friedens mit dem Anspruch hoher musikalischer Qualität sowohl zu Hause, als auch zusammen mit anderen DFC in gemeinsamen Projekten überall in Europa sowie an Orten des Gedenkens, wie etwa Verdun 2016, verschrieben hat.

Als Teil der deutsch-französischen zivilen Gesellschaft zeigt er „Flagge“ in der Öffentlichkeit, wenn es darum geht, die Herzen der Europäer daran zu erinnern, dass die Addition und die Kenntnis unserer sehr unterschiedlichen Kulturen unsere Stärke in der Welt ausmachen.

Wie alle DFC zeigt er dies seit 50 Jahren über ein sich stets steigerndes chormusikalisches Programm, mit dem er seinem Publikum anbietet, Offenheit, Freude und Hoffnung immer wieder neu zu erleben.

Wir freuen uns auf das durch unseren Deutsch-Französischen Chor München im Mai und Juni 2018 angebotene Programm, auf die Begegnung, auf die aus allen Himmelsrichtungen angereisten Choristen und auf die vielen Jahre, die wir mit dem DFC München zusammen noch erleben werden.

Ihr seid eines Stütze des Verbands und wir gratulieren zu einem großartigen halben Jahrhundert!

Erik Cummerwie, Präsident des VDFC



Verbandstreffen in Aurillac - März 2018

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR AACHEN



Der Deutsch-Französische Chor Aachen (DFC Aachen) – Les Troubadours d'Aix e.V. -- wurde im Jahr 2000 am Deutsch-Französischen Kulturinstitut Aachen gegründet.

Seitdem erarbeitete sich der Chor ein breites Repertoire von deutschen und französischen Werken sowohl geistlicher als auch weltlicher Art.

Seit dem Jahr 2006 gehört der DFC Aachen – Les Troubadours d'Aix dem "Verband Deutsch-Französischer Chöre" an. Mit viel Freude waren wir bisher zu gemeinsamen Konzerten mit den Partnerchören des Verbands unterwegs oder haben gemeinsam in Aachen gesungen.

Seit September 2014 steht der DFC Aachen unter der Leitung von Heinrich Bentemann, dem es seitdem gelang, die Zahl der Chormitglieder fast zu verdoppeln.



Lieber DFC München ,

wir gratulieren euch und eurem/unserem Chorleiter Heinrich von Herzen zum 50. Geburtstag des Chores und freuen uns, euer Jubiläum mit euch zu feiern! Wir wünschen für die kommenden Festkonzerte viel Erfolg und für die weitere Chorarbeit viel Elan und Ausdauer, inspirierende Ideen und viele kreative Begegnungen mit den Mitgliedern der großen Chorfamilie des Verbands.

Herzlichst, Carola und Gisela
und der ganze DFC Aachen !

LA CFA AURILLAC - CHORALE MULTIPHONIE



En octobre 1974, sous l'impulsion de J.C Maneau, J.P Benoit et D. Baylle, une quinzaine d'amateurs du chant choral fondent la «Chorale de l'Amitié». En 1982, la C.F.A de Berlin est accueillie à Aurillac et en 1983 la chorale aurillacoise se rend à son tour à Berlin. En 1984, riche de ses premiers échanges, la chorale est sollicitée pour être membre de la Fédération des Chorales Franco-Allemandes. C'est à cette occasion, qu'elle se constitue en association et prend alors le nom de «MULTIPHONIE».

Depuis sa création, la chorale n'a cessé de grandir et compte actuellement 4 chefs de chœurs et 80 choristes. Notre répertoire varié permet d'aborder tous les thèmes du chant choral : classique, chansons contemporaines, jazz, chants traditionnels de différents pays.



C'est avec un grand plaisir qu'une délégation de la chorale d'Aurillac se rendra à Munich pour fêter avec ses amis de Munich leur 50ème anniversaire.

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR BERLIN

Wer wir sind: Wir sind rund achtzig Sängerinnen und Sänger aus Berlin und Brandenburg. Uns verbinden die deutsche und französische Kultur und Sprache, die gemeinsamen Konzertreisen in Städte beider Länder und die Freundschaften, die aus all dem entstehen. Auch verbindet uns die Liebe zur Musik.



Was wir singen: Wir singen klassische und moderne Chorliteratur genauso wie französische Chansons. Zu unserem Repertoire gehören oratorische Werke mit Orchester sowie diverse a-capella-Stücke aus Barock bis Moderne. Außerdem haben wir verschiedene Werke zeitgenössischer Komponisten uraufgeführt.

Woher wir kommen: Unseren Chor gibt es schon seit 1965. Er war der erste der inzwischen sechzehn Deutsch-Französischen Chöre in Deutschland, Frankreich, Polen und der Schweiz. Gegründet und bis 1968 geleitet wurde der DFC Berlin von dem französischen Diplomaten und Musikliebhaber Bernard Lallement.

Deutsch-Französische Freundschaft ... und Liebe Bis 1989 wurde unser Chor finanziell vom französischen Militär unterstützt. Für die in Berlin stationierten französischen Soldaten war das Chorsingen eine willkommene Gelegenheit, Kontakte zu Berlinern zu knüpfen – und zu Berlinerinnen.



Wir senden als ältester DFC dem zweitältesten ganz herzliche Geburtstagsgrüße von Berlin nach München und wünschen euch für euer Jubiläum Begeisterung und Erfolg auf allen Ebenen!

LE CHŒUR FRANCO-ALLEMAND DE BOULOGNE

Chœur Voix Amies - Boulogne-s-Mer - les Hauts de France



Le chœur en cinq dates :

1962 : création du Chœur Voix Amies à St-Martin-Boulogne

1997 : Armelle Ebel reprend la direction du chœur.

2010 : création du Chœur au Féminin

2016 : le chœur intègre la fédération des CFA

2017 : première rencontre franco-allemande avec le CFA-M

Juin 2017 : Le chœur franco-allemand de Munich se joint à notre chœur pour un premier échange. Le Requiem de Fauré – pièce maîtresse du programme – résonne dans l'église Saint-Nicolas de Boulogne-sur-Mer. Quelle joie de mêler nos 50 voix à celles de nos amis allemands ! Ce concert marque nos débuts dans la fédération : nous en sommes d'autant plus honorés que le chœur de Munich est l'un des aînés de notre grande famille

On ne remerciera jamais assez Bernard Lallement, fondateur des CFAs, d'avoir eu l'audace de nous emmener dans cette aventure.



Dans l'attente de vous retrouver en Bavière, recevez tous nos vœux d'amitié franco-allemande pour votre Jubilé. Toutes nos pensées sont avec vous. Portées par le vent du Nord, nos voix vous accompagnent pour souffler vos cinquante bougies.

Longue vie aux CFAs !

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR BONN

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Deutsch-Französischen Chores München 2018 sendet der DFC-Bonn die besten Grüße und Glückwünsche. Wir wünschen allen Münchner Choristen weiterhin viel Erfolg und Freude beim Singen und Musizieren in unserer großen Chorfamilie. Wir hoffen auf viele inspirierende Begegnungen und schöne, erfolgreiche, gemeinsame Chorprojekte wie in der Vergangenheit.

Der Bonner Chor besteht seit 1980. Es ist uns sehr wichtig und eine Freude, dass wir seit der Gründung im Zeichen der Völkerverständigung viele gemeinsame Konzertprojekte und Begegnungen mit den Deutsch-Französischen Chören in Frankreich und Deutschland durchgeführt haben und die Deutsch-Französische Freundschaft als Beispiel für die Menschen in Europa stärken und erleben.

Der Deutsch-Französische Chor Bonn steht für ein weitgespanntes Repertoire weltlicher und geistlicher a-cappella-Musik vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik, vom Chanson bis zum Oratorium.

Derzeit rund 60 Sänger von jung bis alt erarbeiten unter der musikalischen Leitung von Andrea Eich jedes Jahr das Programm für zwei bis drei große Chorkonzerte. Unsere öffentliche Präsenz im Kulturleben unserer Städte und darüber hinaus begeistert immer wieder Menschen, in dieser wachsenden, internationalen Gemeinschaft tätig zu werden.



DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR BREMEN

Der DFC-Bremen wurde 1996 gegründet. Seit Sommer 2012 wird der Chor von Thomas Streit geleitet.

Über den wunderbaren Probenort im Institut Francais ist er in dessen kulturelle Aktivitäten eingebunden und kooperiert darüber hinaus mit kulturellen Initiativen der Stadt, u.a. der Bremischen Bürgerschaft. Besonders geschätzt sind die Konzerte mit den deutschen und französischen Partnerchören unseres Verbandes.

Sie haben uns nach Paris, Lyon, Warschau, Berlin und Dresden, nach Verdun und Aachen geführt.

Jedes dieser Projekte hat unser Repertoire erweitert, unser musikalisches Leben bereichert und uns die Erfahrung vermittelt, dass beim Singen sprachliche und kulturelle Unterschiede verschwinden und der gemeinsame Klang ein Gefühl von Zusammengehörigkeit entstehen lässt.

Wir singen u.a. Madrigale aus der Renaissance, Chorwerke aus der Romantik und des 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössische Chansons.



Deutsch-Französischer Chor Bremen



Chorale Franco-Allemande de Brême

Gratulation

Zwar hat es in der Vergangenheit keine gemeinsamen Auftritte gegeben, aber Mitglieder unserer Chöre haben in den letzten 20 Jahren im Rahmen verschiedener Begegnungen miteinander geprobt und gesungen.

Voller Anerkennung für die vielen Konzertaktivitäten, für das beeindruckend breite und facettenreiche Repertoire blicken wir Choristinnen und Choristen des DFC Bremen nach München und gratulieren euch sehr herzlich zum 50-jährigen Jubiläum.

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR FREIBURG

Der DFC Freiburg besteht seit über 40 Jahren. Wir gehören zum 1983 gegründeten „Verband der Deutsch-Französischen Chöre“. Sein Gründer und heutiger Ehrenpräsident, Bernard Lallement, sieht es als seine Lebensaufgabe an, Menschen guten Willens zu Botschaftern der Verständigung und der Völkerfreundschaft zu machen. Dieser Idee haben sich bislang sechzehn DFCs angeschlossen.

Unser Anliegen ist es, anspruchsvolle Chormusik mit dem Interesse an Frankreich zu verbinden. Unsere Stückauswahl ist mal klassisch (üblicherweise in den Winterkonzerten) und mal modern (im Sommer). In jedem Semester erarbeiten wir ein Programm, das jeweils mit einem Konzert in Freiburg und einem in der Umgebung präsentiert wird.

Der Deutsch-Französische Chor Freiburg zählt je nach Projekt etwa 60–80 Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen und mit unterschiedlichen musikalischen Erfahrungen. Zu jedem Projekt gehört ein gemeinsames Probenwochenende in "Le Kleebach" im Elsass.



Herzliche Glückwünsche an den DFC-München zum 50.Gründungsjubiläum sendet der DFC Freiburg !



DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR HAMBURG

Le chœur franco-allemand de Hambourg et son chef vous transmettent leurs meilleurs vœux.

Chaleureux bonjour amis de l'Isar

**Que ce soit une blanche, un dièse ... un bécarré
En chantant nous sommes tous sœurs et frères
En Bavière ou sur les bords de l'Alster...**

Pour votre cinquantième anniversaire

**Recevez tous nos compliments sur un air
Qui nous fera chanter à tue-tête et en jubilant
Une mesure à deux, trois, quatre... ou mille temps !
[Daniel Sommer, choriste]**

Depuis sa fondation en 2004 par Rémi Laversanne, le CFA de Hambourg réunit une trentaine de choristes, mélomanes convaincus, tous francophiles d'origine française, allemande et internationale.



La passion pour la langue française et l'amour de la musique sont les deux forces, qui unissent les membres de notre chœur. C'est pourquoi le répertoire s'attache principalement aux pièces de langue française de la renaissance à aujourd'hui.

Comme membre de la fédération des choeurs franco-allemands il participe aux échanges privilégiés et réguliers, qui sont tous des moments culturels forts d'amitié et de musique.



DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR KÖLN

Deutsch
Französischer
Chor Köln

Der DFC-Köln, der heute sechzig Sängerinnen und Sänger umfasst, wurde 1976 mit dem Ziel gegründet, über die Musik Menschen aus Frankreich und Deutschland zusammen zu bringen. Der internationale Kontakt zu Chören aus europäischen Ländern (hier besonders mit französischen Chören) ist ein bestimmender Faktor der Arbeit. 2016 konnte der Chor sein 40jähriges Bestehen feiern.

Seit 1998 leitet Andreas Foerster den DFC-Köln. Der Schwerpunkt der Probenarbeit liegt auf der Pflege französischer, deutscher und englischer Chormusik vom Barock bis zur Gegenwart.



Liebe Choristen des DFC-München,

ein 50jähriges Bestehen ist schon ein Grund zu feiern, dazu nette Menschen einzuladen und - da ihr ein Chor seid - natürlich auch gemeinsam mit ihnen zu musizieren. Uns alle verbindet nicht nur die Liebe zur Musik, sondern auch die Freundschaft mit unseren Verbandschören..

Unsere beiden Chöre haben im Laufe vieler Jahre bei ihren Treffen schöne Erlebnisse geteilt und erfolgreiche Konzerte in München und Köln gesungen, die uns in guter Erinnerung geblieben sind. Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Projekt. Alle Sängerinnen und Sänger des DFC-Köln gratulieren euch allen recht herzlich zu diesem Jubiläum, wünschen ein unvergessliches Fest mit schönen Konzerten und ebensolchen Begegnungen.

Herzliche Grüße - Deutsch-Französischer Chor Köln

DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR LEIPZIG



gratuliert zu 50 Jahren Deutsch-Französischem Chor München!

Wir wünschen euch zum großen Jubiläum alles Gute und für die nächsten Jahrzehnte weiterhin viel Sangesfreude, Spaß an neuen Projekten, musikalische Entdeckerfreude und eine wunderbare Chorgemeinschaft.

Seit mehr als sechs Jahren ist chorbeau, der DFC Leipzig e.V. Teil der Musikszene Leipzigs. Bei der Gründung im Jahr 2011 fing die Geschichte des Chors mit 12 Sangesbegeisterten an. Seitdem ist der Chor stetig gewachsen. Mittlerweile gehen mit dem aktuellen Chorleiter Finnegan Schulz 70 Frauen und Männer ihrer Leidenschaft für Musik und Singen nach. Das Repertoire reicht von Madrigalen der Renaissancezeit über sakrale und profane Musik verschiedener Länder und Sprachen bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Bei den wöchentlichen Proben, zwei Probenwochenenden im Jahr und diversen Auftritten steht natürlich das Singen und die Freude daran im Vordergrund. Aber auch das Miteinander der Chormitglieder ist ein wichtiger Teil von chorbeau und wird bei vielen Veranstaltungen und Anlässen ausgiebig zelebriert.



LE CHŒUR FRANCO-ALLEMAND DE LYON

Le CFA de Lyon a été créé en septembre 1982 par Odile CHATEAU et Louis PONTIER avec le soutien du Goethe Institut. Il est actuellement dirigé par Elsa GOUJON-GREGORI depuis septembre 2007.

Le CFA de Lyon accueille des choristes de toutes nationalités, et en particulier des Français et des Allemands souhaitant cultiver des liens forts avec l'Allemagne et l'International au travers d'une activité musicale en région lyonnaise. Il a remporté le 1er Prix du concours de chant choral de Craponne en 2001.

Parmi les nombreux temps symboliques dans la vie du chœur, on peut noter une participation aux concerts Franco-Allemands donnés à Paris et à Bonn en 1983, 1988 et 1993, à l'occasion des 20ème, 25ème et 30ème anniversaires de la signature du Traité Franco-Allemand de Coopération. Puis en 2005, une invitation par les Consuls Allemand et Français à Genève pour un concert de commémoration de la fin de la Seconde Guerre Mondiale.



Chaque année, le CFA de Lyon participe également à des rencontres plus festives avec les autres chœurs des CFA, et/ou avec d'autres chœurs en France ou à l'International.. Notons également une belle rencontre à Munich en 2008 à l'occasion des 40 ans du CFA de Munich. Le chœur a également été invité aux 50 ans du CFA de Berlin en 2015, et une délégation de choristes lyonnais sera présente pour fêter les 50 ans de Munich et ainsi apporter nos meilleurs vœux..



«POLYSONANCES» -- LE CFA D'ORANGE

L'Ensemble Vocal (EV) POLYSONANCES est né au Conservatoire d'Orange dont il s'est affranchit en 2008. Alliant qualité, plaisir, et persévérance, sous l'impulsion généreuse et motivante de sa cheffe de chœur Yohannette BONICEL, il réunit aujourd'hui une quarantaine de choristes amateurs tous passionnés de chant choral à Orange.

Il puise son répertoire dans les polyphonies vocales de la Renaissance à nos jours (musique sacrée, opéras, chants Gospel, musiques de films, musique jazz, madrigaux, chansons françaises, ...). Au plaisir de chanter se mêle celui de la rencontre et du partage avec d'autres formations musicales, notamment l'Ensemble vocal Vaison-Ventoux, le petit frère de c(h)oeur. En 2014, l'EV Polysonances a rejoint la Fédération des Chœurs Franco-Allemands (CFA). S'en sont suivis depuis des échanges inoubliables avec Munich (2015) et Aurillac (2017).



Vœux d'anniversaire jubilé Munich 2018

Au nom de tous les choristes de Polysonances, et de Yohannette Bonicel, notre cheffe de chœur, au nom des solides liens d'amitié que nous avons tissés depuis 2015, au nom de la musique qui rassemble et fédère, c'est de tout cœur que je souhaite au DFC Munich ainsi qu'à tous ses membres un très heureux anniversaire. « L'amour de la musique mène toujours à la musique de l'amour » écrivait Jacques Prévert. En ce jour de fête, afin de partager votre joie, que nos joyeux messagers se fassent apôtres de nos pensées toutes fraternelles et amicales.
--- Avec toute notre amitié depuis Orange.

LA CHORALE FRANCO-ALLEMANDE DE PARIS

Bernard ayant créé, chic
Les chorales de Berlin et de Munich,
Se trouva fort inspiré
Quand à Paris il fut nommé.
Pas de temps à gaspiller
Les partitions furent préparées !
Il alla chercher ténors et soprani
basses, barytons et alti
Les priant d'interpréter avec brio
Quelque cantate pour amuser le maestro.
Jusqu'à la saison de sa rencontre
Avec Thomas (et non une haute-contre !).
Avant l'août, foi de Bernard, la CFA
Tu dirigeras !
Le nouveau chef est intransigeant,
C'est là son moindre talent.
Que sont ces voix de phacochères ?
Dit-il aux basses ébahies, pauvres hères
Nuit et jour à tout venant,
Vous bavardiez, ne vous déplaise.
Vous bavardiez ? J'en suis fort aise,
Eh bien chantez maintenant !



Moralité :

Un grand merci à Bernard sans qui la chorale franco-allemande de Paris n'existerait pas. Il nous a donné l'envie de nous surpasser en nous proposant d'interpréter des œuvres dans des lieux de concert aussi exceptionnels qu'improbables.

Thomas, en reprenant le flambeau, a su fédérer un groupe dans la continuité et attirer les jeunes.

La CFA Paris découvre de nouveaux compositeurs et essaie de faire honneur à son chef. Comme toujours, elle se déplace et reçoit. Ces rencontres, toutes plus conviviales les unes que les autres, permettent à chaque fois de créer de nouvelles amitiés. Le lien franco-allemand se solidifie de jour en jour.

La chorale franco-allemande de Paris aura une pensée toute particulière les 11 et 12 mai prochains pour sa grande sœur munichoise à qui elle souhaite un très bon anniversaire.



Chorale Franco-Allemande de Paris
Association loi 1901
Affiliée à la Fédération des Chœurs
Franco-Allemands
Affiliée à la Fédération des Associations
Franco-Allemandes pour l'Europe

LE CFA DE STRASBOURG



Chœur créé à l'automne 1968

Chef-fondateur : Jean Sturm jusqu'en 2006

Directeur musical depuis 2006 - Werner Pfaff

Effectifs : 40 choristes + le chef

1968 : grande année pour la Révolution... mais pas seulement.

Le CFA de Munich se met en place tandis qu'Allegro de Strasbourg le suivra de peu.

2018 : c'est à pleine voix que l'ensemble vocal Allegro de Strasbourg salue les choristes à l'occasion du 50ème anniversaire de la fondation du DFC-M.

Vocalement et Allègrement vôtre

2018: aus vollen Kehlen grüßen das Vokalensemble Allegro aus Straßburg und sein Leiter, Werner Pfaff, den Deutsch-Französischen Chor München zum 50ten Jahrestag seiner Gründung! Mit musikalischen Grüßen

Francis CORPART, Président de l' EV ALLEGRO



Ensemble Vocal Allegro (CFA) de Strasbourg

LE CHŒUR FRANCO-ALLEMAND DE TOULOUSE



Le Chœur franco-allemand de Toulouse, fondé en 1986 par un professeur du conservatoire de musique, est dirigé par Jacques Michel depuis 1992.

Dès l'origine, le chœur a désiré se positionner dans le paysage musical toulousain, mais aussi inscrire son action dans le cadre de l'amitié franco-allemande, ce qui l'amènera à s'affilier à la Fédération des Chœurs franco-allemands, dont le siège est à Bonn. Son répertoire alterne les grands œuvres avec orchestre, orgue ou piano et l'immense corpus des pièces a cappella, à travers tous les styles et les époques.

Par son action locale, le chœur est devenu un acteur incontournable de la réalité franco-allemande à Toulouse, en particulier auprès du Goethe-Institut et de la Mairie.



Le CFA de Toulouse est aux côtés de son homologue munichois et lui souhaite un très heureux anniversaire, plein de joie et de musique, traduisant ainsi les liens anciens unissant les deux ensembles.

ZUSAMMENSTELLUNG DER CHÖRE DES VERBANDS

Nachstehend sind die Mitglieder des Verbands der deutsch-französischen Chöre der Übersicht halber nochmals aufgelistet. Zu jedem Chor ist ergänzend die Web-Adresse angegeben, um weitere Informationen zu interessierenden Chören rasch zu finden.

1. Deutsch-Französischer Chor Aachen -
Les Troubadours d'Aix
www.dfc-aachen.de
2. Chorale Multiphonie -
Chorale Franco-Allemande d'Aurillac
www.multiphonie.cantalpassion.com
3. Deutsch-Französischer Chor Berlin
www.dfc-berlin.de
4. Deutsch-Französischer Chor Bonn
www.dfc-bonn.de
5. Chœur Voix Amies -
Chœur Franco-Allemand de Boulogne-sur-Mer
<https://choralesaintmartinboulogne.jimdo.com>
6. Deutsch-Französischer Chor Bremen
www.dfc-bremen.de
7. Deutsch-Französischer Chor Freiburg
www.dfc-freiburg.de
8. Deutsch-Französischer Chor Hamburg
www.dfc-hamburg.de
9. Deutsch-Französischer Chor Köln
www.dfc-koeln.de
10. Deutsch-Französischer Chor Leipzig - Chorbeau
www.dfc-leipzig.de
11. Chorale de Lyon
www.cfa-lyon.fr
12. Deutsch-Französischer Chor München
www.dfc-muenchen.de
13. Ensemble Vocal POLYSONANCES -
Chœur Franco-Allemand d'Orange
<http://polysonances.fr>

14. Chorale franco-allemande de Paris
<http://cfaparis.asso.fr>
15. Ensemble Vocal ALLEGRO -
Chorale franco-allemande de Strasbourg
<http://www.allegro.musicenet.org>
16. Chœur franco-allemand de Toulouse
<http://cfa-toulouse.org>

Als befreundete Chöre werden dem Verband weiterhin zu gerechnet:

- Chorale franco-allemande de Varsowie -
Chœur Interuniversitaire Ste Anne
www.wchm.pl
- Chœur francophone de Zurich
www.cfzh.ch

Der DFC-M unterhält auch musikalisch freundschaftliche Kontakte zu zwei Münchner Chören mit vergleichbarer transnationaler Ausrichtung. Mit diesen Chören sind schon eine Reihe gemeinsamer Konzerte durchgeführt worden. Daher werden sie nebenstehend ebenfalls kurz vorgestellt.

DER MUNICH INTERNATIONAL CHORAL SOCIETY

Der MICS - Munich International Choral Society

Gegründet 1982 als German-American Choral Society, steht für die Munich International Choral Society von Beginn an bis heute die internationale Verständigung, der interkulturelle Austausch und soziales Engagement im Mittelpunkt.

Wir sind eine bunte Mischung von ca. 45 Menschen verschiedener Nationalitäten und singen ein buntes, ausgeprägt internationales Repertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen. Die Konzertprogramme verbinden häufig Meisterwerke der Chorliteratur mit weniger bekannten, jedoch besonders hörenswerten Kompositionen.

In aller Freundschaft

Dieses Jahr vor 50 Jahren

Kamen Leut' auf die Idee

Es wär für München wirklich schein

Würd's einen Chor noch mehr bald haben.

Deutsch-Französisch sollt er werden

Und sich auf die Fahnen schreiben

Die Völker durch Musik zu einen

Und klangvoll Freunde zu erwerben.

Unter dieser Freundeschar

Ist seit nunmehr 18 Jahr'

MiCS ein treuer Weggefährte

Was musisch sich sehr wohl bewährte.

Konzerte und auch Probenzeit

Mit euch waren stets perfekt!

Und auch für ein neues Projekt

Sind wir jederzeit bereit.

MiCS gratuliert euch von ganzem Herzen zu eurem 50jährigen Jubiläum und hoffen, dass sich in den kommenden Jahren die Wege unserer Chöre noch möglichst häufig kreuzen mögen.

Mit den besten Glückwünschen - Katrin Anders (Präsidentin) und Mary Ellen Kitchens (Chorleitung)

LA CHORALE „ATOUT CHŒUR“



Der Chor „Atout Chœur“ - aus Freude am Singen!

Der Chor der französischen Schule "Lycée Jean Renoir" (in München vereinigt heute ungefähr 30 erwachsene Musikliebhaber, bestehend aus Eltern, Lehrern und Freunden der Schule. Ihr Name ist aus einem Wortspiel zwischen den gleich ausgesprochenen Wörtern „chœur“ (Chor) und „cœur“ (Herz) wie auch „à tout cœur“ (von ganzem Herzen) und „atout cœur“ (Herz ist Trumpf) entstanden. Er versucht die Freude am Singen in einer angenehmen Atmosphäre zu vermitteln, ein herzliches und entspanntes Wechselspiel zwischen allen Beteiligten. Die Chorleitung hat Mme Anne Boucly .

“ Quand deux présidentes sont amies, quoi de plus naturel et enthousiasmant que de se faire rencontrer les deux chorales ! Le courant est passé entre nous, un concert magnifique en commun ...et voilà que le CFA de Munich fête ses 50 ans ! La chorale Atout-Chœur de Munich lui souhaite un très bel anniversaire tout en musique et en chansons ! “



Atout Chœur



MiCS



1988



1998



2008



2018

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CHOR – MÜNCHEN - DIE AKTIVEN SÄNGERINNEN UND SÄNGER

Arnaly Paul-Émile B1
 Ausseresse Pierrick B2
 Barkhausen Christine S
 Baumgärtner Katja S1
 Beaury Christl S
 Behnel Stefan B2
 Bertrand Daieff B2
 Bok Birgit A1
 Bresnan Maura A1
 Brychcy Cordula A1
 Buffard Thérèse A
 Egeler Andrea S
 Enders Gerd T
 Erlwein Volker B2
 Feyrin Sylvie S
 Funke Isabel A
 Gassner Roswitha S
 Giedke Anna S
 Gsänger Christiane S
 Haas Irmgard A

(Stand: April 2018)

Hanser Annette A1
 Heidt Laurent T2
 Heinzmann Marion A
 Herrero Hernan T
 Hétier Laurent B1
 Hipp Elisabeth A
 Holtappel Ulrike S
 Jacquot-Weber Dorothée S
 Jung Doris S
 Kaehler Karin S2
 Kaiser Klaus B2
 Kellner Michael T
 Kellner Ulla S
 Kinderstuth Jean-Louis B2
 Koeniger Isabelle S1
 Kopatschek Patricia A
 Kork Jane S2
 Kreische Katharina S
 Kube Michaela A
 Lochner Wolfgang B

Lutz Eva A
 Lutz Gernot B2
 Müller Elisabeth S2
 Riedelsheimer Daniela A
 Ritt Hans-Martin T
 Röder Sylvia S2
 Rothe Ernst B1
 Sack Eva S1
 Sandhas Silvia A1
 Sen-Heinemann Alina S1
 Senkel Klara S
 Spreng Franziska S
 Stumpf Benedikt T
 v. Siemens Bettina S1
 Tönsfeldt Marina A
 Timmerbeil Josianne A
 Vallée-Angeleas Yveline S
 Zengel-Fehr Sigrid T



Pour remercier

Bernard LALLEMENT

Puis - que c'est vé - rit - é que tout prend fin sur ter - re, A-
Quand on fut ac - cueil - li de si bel nos ma piè - re, Com-
Et main - te - nant par - tons, sans pleurs à nos pau - - - - res, Car

Puis - que c'est vé - rit - é que tout prend fin sur ter - re, A-
Quand on fut ac - cueil - li de si bel nos ma piè - re, Com-
Et main - te - nant par - tons, sans pleurs à nos pau - - - - res, Car

Puis - que c'est vé - rit - é que tout prend fin sur ter - re, A-
Quand on fut ac - cueil - li de si bel nos ma piè - re, Com-
Et main - te - nant par - tons, sans pleurs à nos pau - - - - res, Car

Puis - que c'est vé - rit - é que tout prend fin sur ter - re, A-
Quand on fut ac - cueil - li de si bel nos ma piè - re, Com-
Et main - te - nant par - tons, sans pleurs à nos pau - - - - res, Car

- vant de vous quit - ter, lais - sez-nous vous chan - ter
- ment par - tir d'i - ci sans vous di - re: Mer - ci
- nous nous re - ver - rons, nous vous le pro - met - tons

(3)

- vant de vous quit - ter, lais - sez-nous vous chan - ter
- ment par - tir d'i - ci sans vous di - re: Mer - ci
- nous nous re - ver - rons, nous vous le pro - met - tons

- vant de vous quit - ter, lais - sez-nous vous chan - ter
- ment par - tir d'i - ci sans vous di - re: Mer - ci
- nous nous re - ver - rons, nous vous le pro - met - tons

- vant de vous quit - ter, lais - sez-nous vous chan - ter
- ment par - tir d'i - ci sans vous di - re: Mer - ci
- nous nous re - ver - rons, nous vous le pro - met - tons

Cet air est celui d'un chant pour la fin des repas de noces du Rouergue

ZUM SCHLUSS – UNSER DANK

Der Rückblick auf die 50 Jahre des Bestehens des deutsch-französischen Chores München und die vielfältigen Aktivitäten, die nur in den wesentlichen Aktivitäten, aber nicht in allen Einzelheiten dargestellt sind, sind für uns als Akteure gleichwohl beeindruckend. Hinzu kommen die musikalischen Beziehungen zu den Partnerchören und die öffentliche Wahrnehmung im Umfeld eines jeden deutsch-französischen Chores. In der Gesamtschau darf festgestellt werden, dass der DFC-München wie auch die anderen deutsch-französischen Chöre durchaus als Akteure gesehen werden können, die ihren aktiven Beitrag zur deutsch-französischen Verständigung und damit auch Freundschaft leisten.

Dieses Engagement ist nur möglich, da es auch für besondere Anlässe Unterstützung und finanzielle Förderung von öffentlichen Einrichtungen und Institutionen sowie privaten Förderern erfährt. Dies gilt derzeit insbesondere für die zwei Festkonzerte zum Chorjubiläum und die Begegnung mit den vertretenen Partnerchören im Künstlerhaus.

Wir danken den Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die mit ihren Grußworten in unserer Festschrift unser langjähriges Wirken würdigen und damit die Chorgemeinschaft in ihren Zielen auch für die Zukunft ermutigen.

Der besondere Dank unserer Chorgemeinschaft gilt weiterhin den Pfarreien St.Johann Baptist und St.Rupert, in deren Kirchen wir unsere beiden Festkonzerte zu Gehör bringen dürfen.

In gleicher Weise und mit einem aufrichtigen „Vergelt 's Gott“ danken wir hier stellvertretend für alle kirchlichen Einrichtungen dem Kloster St. Anna und der Pfarrei Heilig Geist , deren beeindruckend schöne Kirchenräume wir immer wieder für unsere geistlichen Konzerte nutzen durften.

Eine Jubiläumsfeier ist nur dann gelungen, wenn viele Personen teilnehmen und damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Ein großer Dank gebührt daher allen Mitwirkenden an unserer „Geburtstagsfeier“, insbesondere allen Partnerchören und ihren

Delegationen, die den Weg nach München auf sich genommen haben. Sie praktizieren so unsere gegenseitige Verbundenheit im Geiste der deutsch-französischen Verständigung sichtbar – auch als Willensbekundung für eine weitere bilaterale, aber auch eine hoffentlich fortschreitende europäische Integration.

Und mögen alle Besucherinnen und Besucher unserer Festkonzerte durch unseren Gesang erfreut werden und auch die Idee der deutsch-französischen Freundschaft und ihrer Bedeutung für das weitere Zusammenwachsen europäischer Länder weiter tragen.

Die Aufführung der zwei Festkonzerte und die Erstellung dieser Festschrift wurden freundlicherweise unterstützt durch

- Kulturreferat der Landeshauptstadt München
- Bayerische Staatskanzlei
- Kriegsgräberfürsorge
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Freunde Haihausen e.v.
- Familie Ihle

IMPRESSUM:

Herausgeber: Deutsch-Französischer Chor München e.V.

Auflagehöhe: 1000 (Stand : April 2018)

Schriftleitung und redaktionelle Bearbeitung: JEC - Johann Weber

Textbeiträge:

B. Bock, Th. Buffard, B. Daieff,
I. Funke, Ch. Gsänger, A. Hänsler,
M. Heinzmann, E. Hipp, E. und G. Lutz

Gestaltung: Sylvie Feyrin, Dorothée Jacquot-Weber

Umschlagbild: Benedikt Stumpf

Fotonachweise und Copyright

Vereinsarchiv des DFC-M: D. Jacquot-Weber, K. Kaiser u.a.
Archiv der Partnerchöre: u.a., M. Heeg, M. Wittmann

DFJW-OFAJ: Laurence Chaperon
Google Maps

Druck: Kastner – Druckhaus, Wolnzach

**„CHORMUSIK LIEGT IN DER LUFT“
NACH CATARINA VALENTE**

FESTSCHRIFT DES DFC-MÜNCHEN ZUM 50. CHORJUBILÄUM
